Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Ossingen-Truttikon Schuljahr 2024/2025

Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Sekundarschule Ossingen-Truttikon **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Förderung **12**
Beurteilungspraxis **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Anhang
Methoden und Instrumente **26**
Datenschutz und Information **27**
Beteiligte **28**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **29**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **30**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **60**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Ossingen-Truttikon wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Ossingen-Truttikon vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Ossingen-Truttikon und der Schulbehörde Ossingen-Truttikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Viviane Müller, Teamleitung
Zürich, 11. Juli 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Ossingen-Truttikon wie folgt:

Schulgemeinschaft

Das Team schafft mit vielfältigen Anlässen, gezielt eingesetzten Sozialformen sowie einer klaren Haltung eine tragende, auf Beziehung und Respekt ausgerichtete Schulkultur. Die Partizipation der Jugendlichen ist beispielhaft.

Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet gegenseitig sehr unterstützend sowie konstruktiv an pädagogischen Entwicklungsvorhaben. Zu Schülerbelangen pflegt es einen engen Austausch. Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll aufeinander abgestimmt.

Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen mit klaren Strukturen, guter Zeitnutzung und Zielorientierung erfolgreich für ein lernförderliches Arbeitsklima. Sie ermöglichen den Jugendlichen, sich mit den Lerninhalten vertieft auseinanderzusetzen.

Schulführung

Die personelle Führung erfolgt überaus entwicklungs- und ressourcenorientiert, die pädagogische Steuerung sehr umsichtig. Die Kommunikation ist transparent und zuverlässig. Der Schulbetrieb ist einwandfrei organisiert.

Individuelle Förderung

Die Jugendlichen können oft eigenständig an Lernzielen oder offenen Aufgabenstellungen arbeiten. Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen sie darin sehr aufmerksam. Die besondere Förderung erfolgt integrativ und sorgfältig.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Team arbeitet kontinuierlich an relevanten Entwicklungsvorhaben und orientiert sich am Qualitätskreislauf. Es überprüft die Zielerreichung regelmässig und mehrheitlich passend. Erreichtes ist im Schulalltag gut verankert.

Beurteilungspraxis

Im Schulteam ist eine ausgeprägt förderorientierte Beurteilungspraxis überfachlicher Kompetenzen etabliert. Die Beurteilung fachlicher Kompetenzen orientiert sich wenig an vereinbarten Grundsätzen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten umfassende Informationen zu wichtigen gesamtschulischen Belangen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist geregelt. Den kindbezogenen Dialog gestalten die Lehrpersonen bedarfsorientiert, teils intensiv.

Digitalisierung im Unterricht

Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht erfolgt eingespielt und vielfältig. Die Schule sorgt geschickt für den Aufbau entsprechender Kompetenzen im Team. Der verantwortungsvolle Umgang mit ICT wird periodisch thematisiert.

Kurzporträt der Sekundarschule Ossingen-Truttikon

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Sekundarstufe	4	67
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		15
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		1
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		2

Die Sekundarschule Ossingen-Truttikon (SOT) liegt im Zürcher Weinland nahe der Grenze zum Kanton Thurgau und ist eine Kreisschule der drei politischen Gemeinden Ossingen, Truttikon und Neunforn (TG).

Die Schulanlage in der Gemeinde Ossingen umfasst drei Schultrakte mit Klassenzimmern, Gruppenräumen, zwei Turnhallen, einer Aula, einem Aufenthaltsraum für die Schülerinnen und Schüler, einem Teamzimmer sowie diversen weiteren Räumlichkeiten. Auf dem Schulareal befinden sich zudem gedeckte und offene Plätze für den Aufenthalt in den Pausen sowie Sportplätze.

Für die strategische Schulführung ist die Schulpflege, welche aus fünf Mitgliedern der Gemeinden Ossingen und Truttikon sowie zwei Mitgliedern mit beratender Stimme aus Neunforn besteht, verantwortlich. Die operative Schulführung wird von einer Leitungsperson mit einem 60 %-Pensum wahrgenommen. Diese wird von einer Schulverwalterin mit einem 50 %-Pensum unterstützt.

Die Schule ist seit vielen Jahren Mitglied im Verband der Mosaik-Sekundarschulen, welche grossen Wert auf die Förderung von individualisiertem und eigenverantwortlichem Lernen legen. Diesem Modell entsprechend erfolgt der Unterricht an der SOT – integriert im dreiteiligen Sekundarschulsystem – rund zur Hälfte in alters- und niveaugemischten Lerngruppen und zur Hälfte in Jahrgangsklassen. Letztere sind teilweise nach Abteilungen getrennt oder gemischt. Lernbegleitungen führen in der Funktion von Klassenlehrpersonen die Lerngruppen. Zudem sind ausgewählte Lehrpersonen Jahrgansverantwortliche für einen einzelnen Jahrgang. In den Lerngruppen sind Clubs eingerichtet, welche jeweils von einer bzw. einem Captain geführt werden. Deren Leitungsfunktion ist mit besonderen Aufgaben verbunden.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf
Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Ossingen-Truttikon dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	05.12.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	01.04.2025
Evaluationsbesuch	10.06.2025 bis 11.06.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	25.06.2025
Impuls-Workshop	27.08.2025

Schriftliche Befragung
Die schriftliche Befragung fand zwischen 16.01.2025 und 02.04.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	93 %
Rücklauf Eltern	84 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	93 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse
- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

8	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	8	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	1	Mitglied der Elternorganisation
2	Interviews mit insgesamt	8	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Fachperson PICTS
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

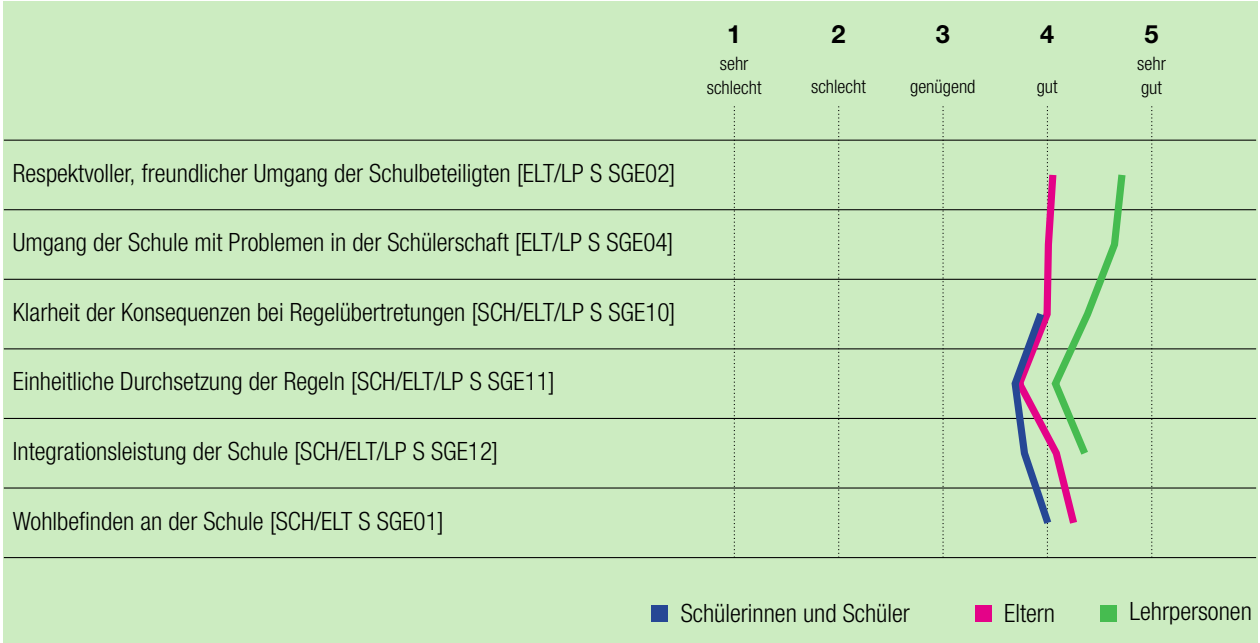
Das Team schafft mit vielfältigen Anlässen, gezielt eingesetzten Sozialformen sowie einer klaren Haltung eine tragende, auf Beziehung und Respekt ausgerichtete Schulkultur. Die Partizipation der Jugendlichen ist beispielhaft.

- Mit klaren Grundsätzen und einer Haltung des Hinschauens, attraktiven gemeinschaftsbildenden Anlässen sowie einer gezielten Präventionsarbeit sorgt das Team äusserst umsichtig für eine unterstützende Schulgemeinschaft, in der sich die meisten Jugendlichen wohl fühlen.
- Das Team achtet aufmerksam auf eine gute Integration der Schülerinnen und Schüler und befasst sich zunehmend gezielt mit dem Thema Vielfalt. Im Bedarfsfall werden alle Beteiligten für die Bedürfnisse Einzelner umfassend sensibilisiert. Die Nutzung von Vielfalt als Ressource steht weniger im Fokus.
- Im Rahmen verschiedener, bestens etablierter Partizipationsgefässe üben die Jugendlichen regelmässig demokratische Prozesse und übernehmen in unterschiedlichen Rollen eine tragende Verantwortung für die Gemeinschaft.

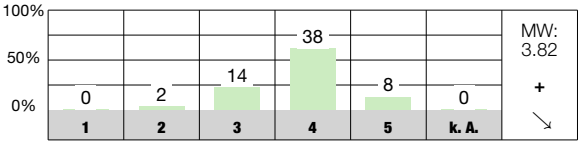
An der SOT steht die Gemeinschaft, in welcher sich alle zugehörig und getragen fühlen, im Zentrum und findet im Leitsatz «Wir tragen Sorge» Ausdruck. Mit der Struktur der Lerngruppen (LG) und Clubs sowie unterschiedlichen Gruppenzusammenstellungen bei Anlässen wie Projektwochen, Exkursionen und Lagerwochen fördert die Schule überaus durchdacht eine unterstützende und respektvolle Schulkultur. Für den systematischen Aufbau von Personal- und Sozialkompetenzen besteht ein mit Fachleuten erarbeitetes Präventionskonzept, welches ausgewählte Lebenskompetenzen sowie Medienbildung, Umgang mit Suchtmitteln und Sexualkunde umfasst. Eine auf solidarisches Verhalten fokussierte Hausordnung beinhaltet Regeln, welche teils offen formuliert sind und einen Dialog zwischen den Beteiligten fordern, wobei es nicht immer gelingt, den Jugendlichen den dialogbezogenen Ansatz verständlich zu machen. Die Antworten bzgl. einer einheitlichen Durchsetzung der Regeln zeigen eine breite Streuung (SCH/ELT S SGE11). Bei herausforderndem Verhalten besteht im Team eine Haltung des Hinschauens, welche auch die Eltern für eine aktive Unterstützung der Jugendlichen mit einbezieht. Die Eltern bewerten die Präventionsarbeit im kantonalen Vergleich überaus positiv (ELT S SGE07). Bei Vorfällen steht die Wiedergutmachung im Vordergrund; bei Bedarf unterstützt die Fachperson für Schulsozialarbeit. Für schwierige Situationen existiert ein handlungsleitendes Interventionsmodell.

Die Integration aller Schülerinnen und Schüler ist ein wichtiges Anliegen der Schule – im Schulprogramm 2025–2030 bildet der Umgang mit Diversität einen Entwicklungsschwerpunkt. Das Team bezieht die Captains der Clubs gezielt in die Verantwortung für die Integration von Jugendlichen mit ein. Verschiedene Aktivitäten zu Beginn des Schuljahres – u. a. ein Kennenlernanlass des 1. Jahrgangs – sorgen zusätzlich dafür, dass sich neue Schülerinnen und Schüler rasch einleben. Im Rahmen der Präventionstage setzen sich die Jugendlichen mit Körper- und Rollenbildern auseinander und üben gelegentlich einen Perspektivenwechsel. Bei Bedarf – z. B. bei Jugendlichen mit spezifischen Beeinträchtigungen – bildet sich das Team weiter und sensibilisiert auch die Gruppengemeinschaft entsprechend.

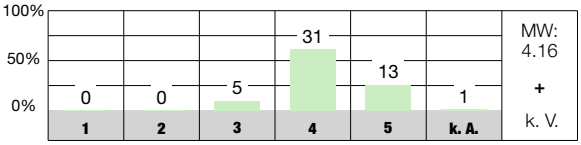
Mit Schulparlament, Lerngruppenrat und Captains ermöglicht die Schule den Jugendlichen vorbildlich, in unterschiedlichen Rollen wichtige Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen und demokratische Prozesse zu erleben, mit dem Ziel, «mündige Bürger» zu werden. Dabei bietet sie eine sorgfältige Einführung in die Aufgaben und notwendigen Kompetenzen. Das Parlament tagt als Vorstand wöchentlich, mit den Delegierten zweiwöchentlich zu von Lerngruppenräten und Lehrpersonen eingebrachten Wünschen und Ideen. Eine vorzügliche Praxis stellt die Teilnahme des Parlaments am Evaluationstag dar, wo Mitglieder u. a. Anliegen vorbringen – z. B. die einheitliche Durchsetzung von Regeln – und aktiv an einem World Café zu Schulthemen mitdiskutieren können. Teilweise organisieren sie Anlässe eigenverantwortlich, z. B. einen Orientierungsnachmittag für neue Schülerinnen und Schüler oder den allseits beliebten Kulturanlass. Dennoch fühlt sich ein kleiner Teil der Jugendlichen von den Lehrpersonen wenig ernst genommen; der Mittelwert des Items liegt unter dem kantonalen Vergleichswert (SCH S SGE14).



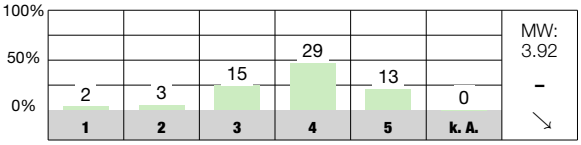
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH S SGE03]



Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [ELT S SGE07]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S SGE14]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

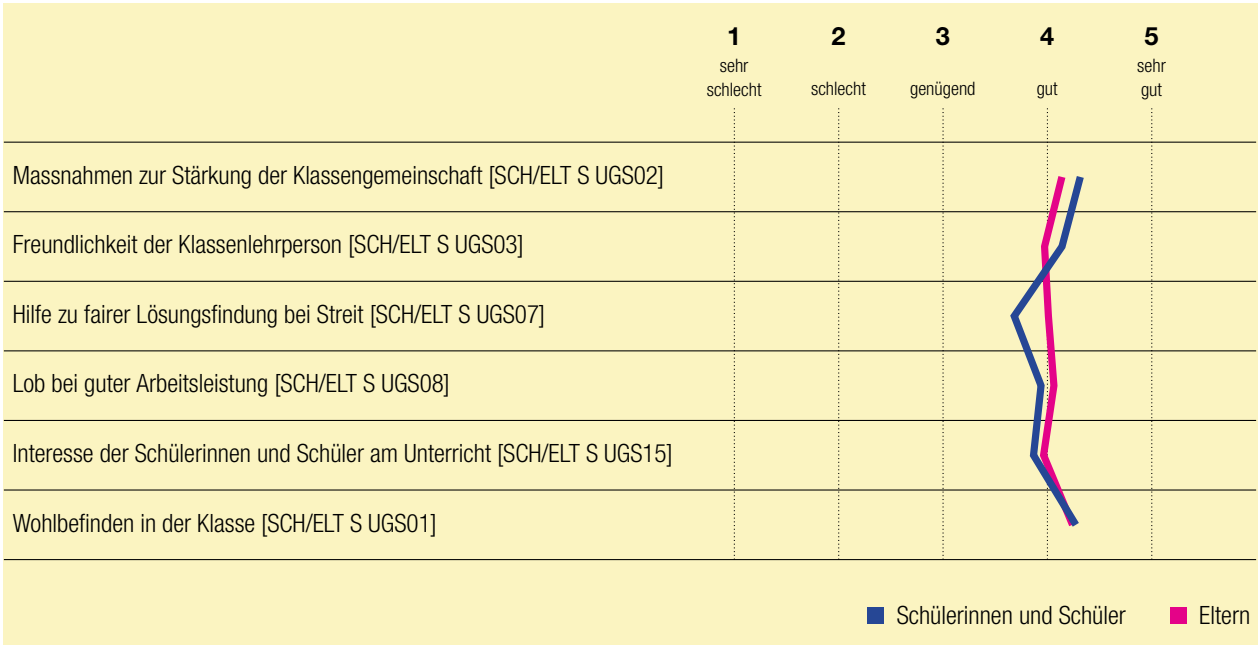
Die Lehrpersonen sorgen mit klaren Strukturen, guter Zeitnutzung und Zielorientierung erfolgreich für ein lernförderliches Arbeitsklima. Sie ermöglichen den Jugendlichen, sich mit den Lerninhalten vertieft auseinanderzusetzen.

- Das Zusammenleben und -arbeiten in den Klassen ist geprägt durch ein Klima des gegenseitigen Respekts und der Übergabe von Verantwortung für das eigene Lernen an die Jugendlichen. Der Unterricht ist störungsarm und erfolgt in einer entspannten, ruhigen Atmosphäre.
- Mit einem sorgfältig geplanten und auf die Lernziele ausgerichteten, gut strukturierten Unterricht schaffen die Lehrpersonen Klarheit und Verlässlichkeit. Eine konzentrierte Fokussierung der Jugendlichen auf das Lernen ist an der Schule ausgeprägt wahrnehmbar.
- Die Lernarrangements sind vielfach auf eine vertiefte, selbstständige Auseinandersetzung mit dem Lernstoff ausgerichtet. Es wird gut darauf geachtet, sowohl kognitiv herausfordernde offene Aufgabenstellungen als auch vertieftes Üben anzubieten.

In den Klassen herrscht eine lernförderliche Arbeitsklima. Ritualisierte Abläufe wie bspw. die Morgenrunde oder die Organisation der Lerngruppen geben den Jugendlichen Orientierung in einer insgesamt komplexen Schulorganisation. Der altersdurchmischte Unterricht ermöglicht es, in einer familiären Zusammensetzung Verantwortung zu übernehmen. Die älteren, mit dem System vertrauten Schülerinnen und Schüler führen jeweils die jüngeren in die Besonderheiten des Lernens in der Lerngruppe ein. So entsteht eine stabile Lernkultur, welche von Jahr zu Jahr weitergegeben und von den Jugendlichen geschätzt wird. In den Jahrgangsklassen wirkt der Peer-Einfluss stärker, was zu anderen Dynamiken führt. Das Team reagiert darauf mit einer gemeinsamen Haltung und abgestimmten Botschaften. Die Jugendlichen fühlen sich in ihren Klassen wohl – ein Eindruck, der sich im Verlauf der Evaluation bestätigt. Es fällt auf, wie freundlich und unterstützend die Jugendlichen im Unterricht zusammenarbeiten. Die persönliche Nähe der Jugendlichen untereinander und der respektvolle Umgang der Lehrpersonen mit ihnen bilden die Basis für einen insgesamt störungsarmen Unterricht. Klassenregeln sind gut etabliert und werden wohl teilweise auch mit den Jugendlichen thematisiert und entwickelt. Sie können im Unterricht meist in Ruhe lernen, das zeigt auch der im kantonalen Vergleich überdurchschnittliche Mittelwert des entsprechenden Fragebogenitems (SCH S UGS10).

Der Unterricht erfolgt gut organisiert und strukturiert. Die eingesetzten Methoden sind passend auf die Lernziele abgestimmt. Diese sind oft präsent im Unterricht. Die Jugendlichen sind gewohnt, sich an den Zielen zu orientieren, insbesondere, wenn es um die Prüfungsvorbereitung geht. Im beobachteten Unterricht fällt auf, wie konzentriert gearbeitet wird. Das Lernen steht eindeutig im Zentrum. Die Lehrpersonen wecken das Interesse der Jugendlichen, sei es durch einen besonderen Unterrichtseinstieg, die Wahl einer persönlichen Lektüre, eine Problemlöseaufgabe oder die Ausrichtung auf ein gemeinsames Ziel einer Musikaufführung. Sichtbare Produkte im Schulhaus belegen die Vielfalt und Sorgfalt, mit der die Jugendlichen ihre Aufgaben und Projekte bearbeiten.

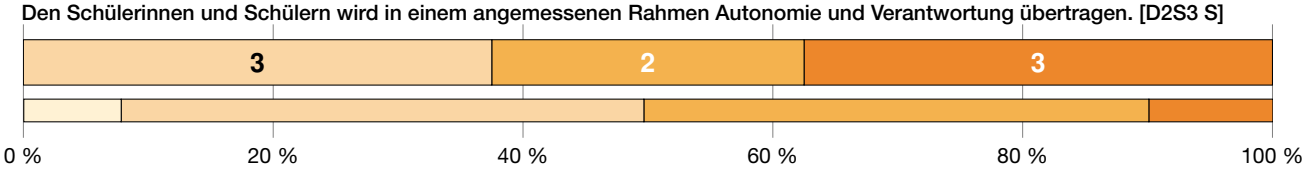
Die Lehrpersonen achten darauf, passend herausfordernde Aufgabenstellungen zu erteilen und übergeben den Jugendlichen viel Autonomie. Inputphasen und Phasen des selbstständigen Lernens werden überlegt eingesetzt. Bei Fragen holen sich die Jugendlichen zuerst Hilfe bei ihren Mitschülerinnen und Mitschülern, bevor sie die Lehrperson in Anspruch nehmen. Das läuft in den Klassen meist gut eingespielt. Offene Aufgabenstellungen, welche projektartig in Einzelarbeit oder als grösseres gemeinsames Projekt in der Gruppe bearbeitet werden, sind verbreitet. Die Jugendlichen erhalten damit Anregung, sich vertiefter mit einem Thema auseinanderzusetzen und eignen sich gleichzeitig wichtige soziale Kompetenzen an.



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]

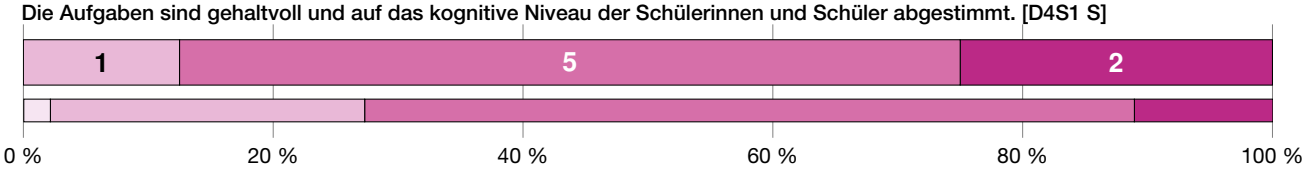
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0** Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0** Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0** Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- **Schule**
- **Kanton**

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung

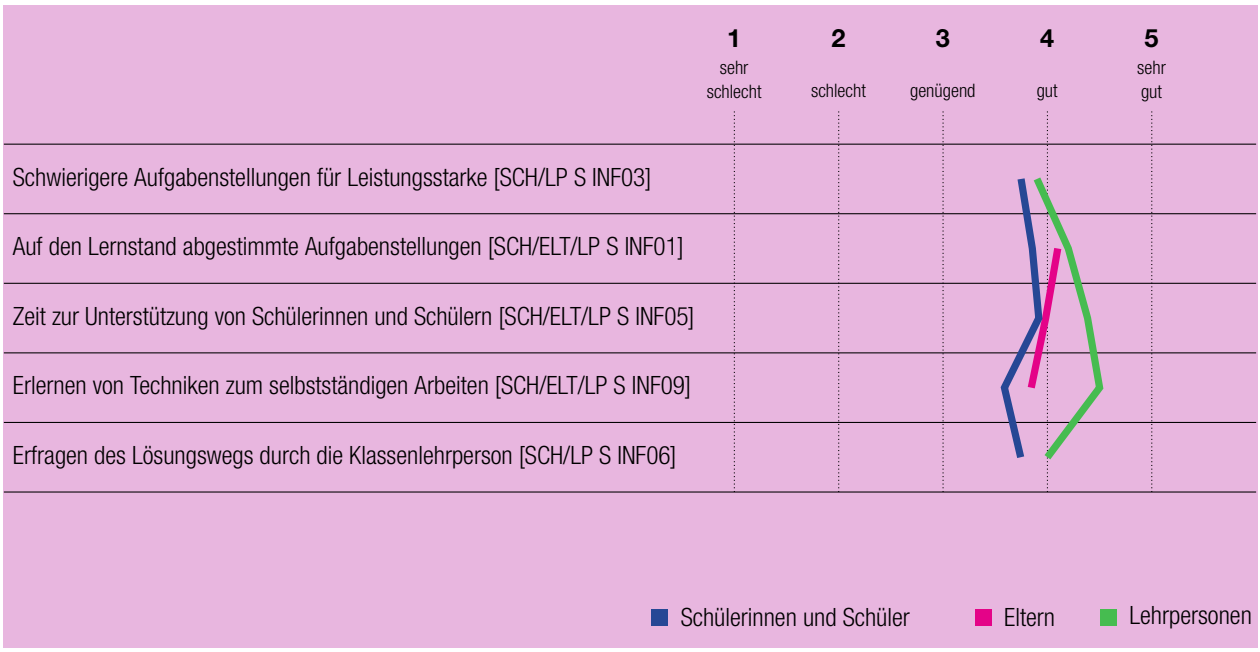
Die Jugendlichen können oft eigenständig an Lernzielen oder offenen Aufgabenstellungen arbeiten. Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen sie darin sehr aufmerksam. Die besondere Förderung erfolgt integrativ und sorgfältig.

- Bei der Gestaltung der Lernangebote berücksichtigen die Lehrpersonen die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit gut. Vielfach eingesetzte offene Aufgabenstellungen lassen eine Passung auf Fähigkeiten und Interessen zu. Trotz dieser guten Grundlagen ist eine gezielte individualisierte Förderung ausbaubar.
- Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen die Jugendlichen zuverlässig in ihrem Lernprozess. Regelmässige Lerngespräche auf der Basis von Selbstreflexionen sind ein fixer und ausserordentlich wertvoller Bestandteil der Lernkultur. Das eigenverantwortliche Lernen wird damit gut angeleitet.
- Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt an der Schule integrativ ausgerichtet. Das Team ermöglicht die Teilhabe in den Klassen durch gezielte, vorausschauende Planung und eine sorgfältige Unterstützung.

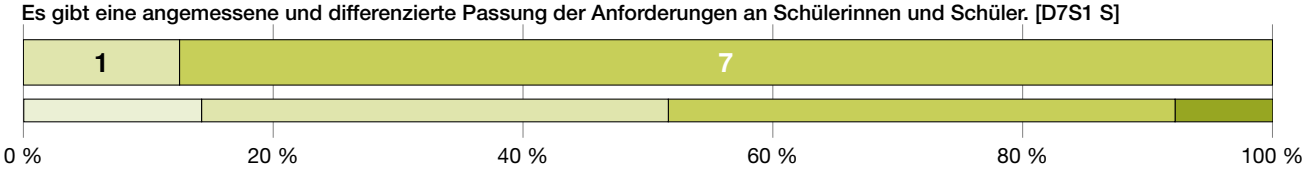
Die Schülerinnen und Schüler können oft selbstständig und in ihrem eigenen Tempo arbeiten. In den Lerngruppen bearbeiten sie in Form von Planarbeit die ihnen zugeteilten Aufgaben und Lernschritte und wählen selbst Reihenfolge, Fach und Arbeitsort. In den Lerngruppen aber auch im Jahrgangsunterricht sorgen offene, projektartige und kreative Aufgabenstellungen wie die Entwicklung eines Krimihörspiels, das Verfassen eines Poetry Slams oder andere individuelle Aufträge für individuelle und interessegeleitete Förderung. Eine angemessene differenzierte Passung der Anforderungen ist im beobachteten Unterricht verbreitet (D7S1 S). Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick, woran die Jugendlichen arbeiten. Gezielte Lernstandserfassungen, um den Schülerinnen und Schülern entsprechend individuelle Aufgaben zuzuteilen, sind nicht etabliert. Die Planarbeit orientiert sich stark an den Lernschritten pro Jahrgang, die im Grundsatz für alle eines Jahrgangs dieselben sind und durch Zusatzaufgaben erweitert werden können. Ein schnelleres Durchlaufen ist grundsätzlich möglich, erfolgt jedoch eher selten. Inwiefern an der Schule vorhandene adaptive, computergestützte Lernsysteme zum Einsatz kommen ist unklar. Dadurch sind Potenziale der Planarbeit für eine gezielte individuelle Förderung nicht ausgeschöpft. Im Jahrgangsunterricht sind Aufgaben nicht konsequent auf verschiedene Niveaus ausgerichtet, auch wenn einfache Differenzierungen möglich wären.

Die individuelle Lernbegleitung im Rahmen regelmässiger Coachinggespräche ist eine Stärke der Schule. Sie konzentriert sich auf überfachliche Kompetenzen und das Wohlbefinden der Jugendlichen. Die Gespräche basieren auf dem schulischen Reflexionsmodell und werden sorgfältig mit einem Leitfaden und dem Lernjournal vorbereitet. Gemeinsam werden Ziele vereinbart, welche im nächsten Gespräch überprüft werden. Auch der Berufswahlprozess ist häufig Thema. So gelingt eine aufmerksame, persönliche Begleitung. Das Vorgehen ist gut dokumentiert und nachhaltig umgesetzt. Eigenverantwortliches Lernen und entsprechende Lerntechniken werden über die drei Jahre hinweg sorgfältig aufgebaut. Die Captains der Clubs sorgen dafür, dass die jüngeren Schülerinnen und Schüler adäquate Hilfestellungen erhalten. Im beobachteten Unterricht variiert die Qualität der Lernbegleitung. Die Lehrpersonen unterstützen die Jugendlichen im beobachteten Unterricht durchwegs aufmerksam, ihre Antworten auf Fragen sind jedoch oft direkt erklärend, weniger nachfragend oder kognitiv aktivierend (D4S2 S, D7S2 S).

Die sonderpädagogische Förderung erfolgt mehrheitlich integriert im Regelunterricht. Es findet eine sorgfältige Übergabe der Primar- zur Sekundarstufe statt. Das Team bereitet sich aktiv auf die Jugendlichen mit Förderbedarf vor. Das schuleigene Konzept «Spruso» zur Früherfassung und Förderung von Jugendlichen, welche Hilfe beim Lernen brauchen, wird sichtbar umgesetzt. Ziel ist die Integration aller Jugendlichen in die Klassengemeinschaft bei gleichzeitiger Orientierung an individuellen Lernzielen. Förderpläne dienen der gezielten Unterstützung. Inhalte werden möglichst mit dem Regelunterricht abgestimmt, was bei frühzeitiger gemeinsamer Planung gut gelingt, jedoch nicht immer gewährleistet ist.

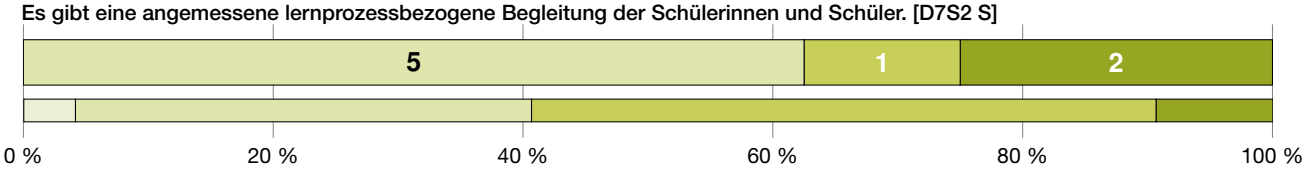


Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



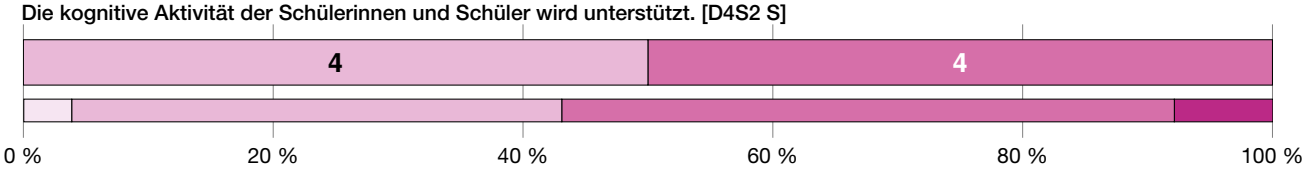
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0** Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0** Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0** Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

Schule

Kanton

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis

Im Schulteam ist eine ausgeprägt förderorientierte Beurteilungspraxis überfachlicher Kompetenzen etabliert. Die Beurteilung fachlicher Kompetenzen orientiert sich wenig an vereinbarten Grundsätzen.

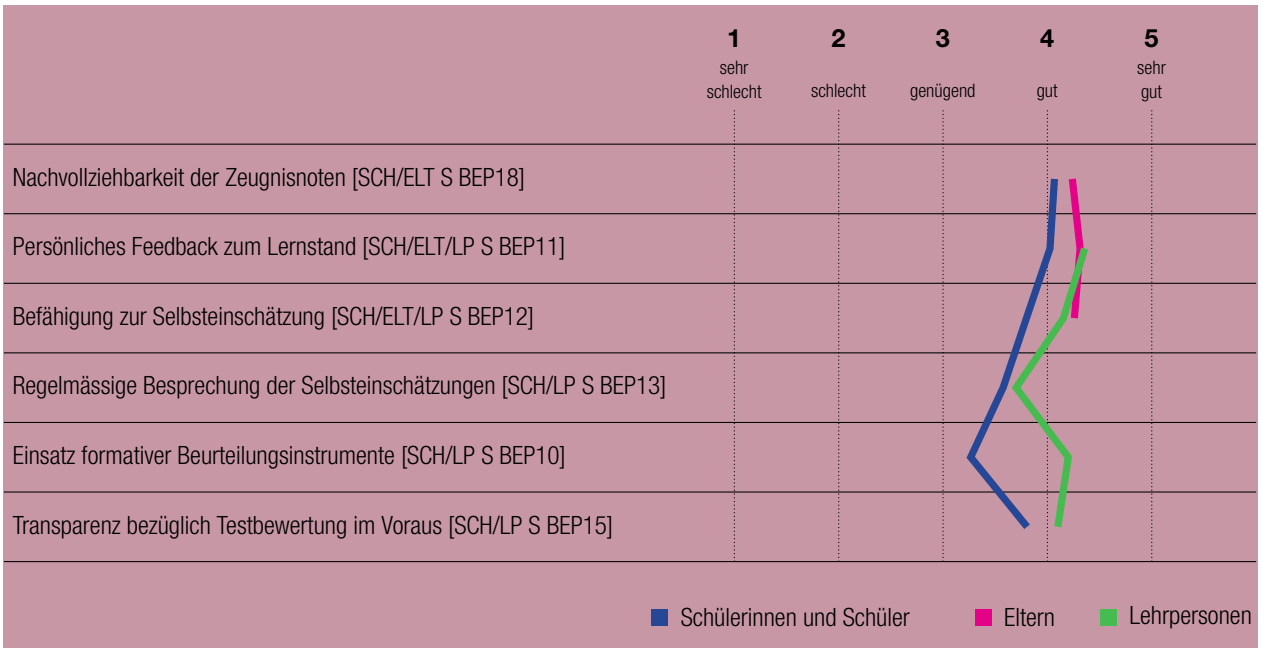
- Im Rahmen der Entwicklungen des Reflexionsmodells hat das Team eine gemeinsame Beurteilungspraxis in Bezug auf die überfachlichen Kompetenzen entwickelt. Das Vorgehen ist schulweit abgesprochen und wird sorgfältig sowie vergleichbar umgesetzt. Für die Beurteilung der fachlichen Kompetenzen sind keine entsprechenden Vereinbarungen getroffen.
- Formative Elemente wie Lernreflexionen und Coachinggespräche sind an der Schule gut verankert. Die Lehrpersonen befähigen die Schülerinnen und Schüler gezielt, mit diesen Instrumenten zu arbeiten und ihr Lern- und Arbeitsverhalten zu reflektieren. Sie setzen vielfältige Beurteilungsformen ein.
- Die Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen orientiert sich gut an Kriterien. Das Vorgehen ist insbesondere bei überfachlichen Kompetenzen transparent und nachvollziehbar.

Das Schulteam hat zur Förderung der Lernmotivation das Reflexionsmodell, das Lernjournal und die Coachinggespräche eingeführt. Diese Elemente bilden die Grundlage für die gemeinsame Beurteilungspraxis von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten (ALS) im Zeugnis. Die Indikatoren sind dabei transparent und detailliert dargestellt. Das Vorgehen der Beurteilung ist gut geregelt und wird gemeinsam umgesetzt. Die Jugendlichen selbst werden durch die regelmässigen Gespräche darin befähigt, Verantwortung zu übernehmen. Demgegenüber ist die fachliche Beurteilung wenig geregelt. In den Lerngruppen koordinieren und unterrichten die Lehrpersonen abgesprochen. Sie setzen in der Regel dieselben Prüfungen ein und sprechen die Korrekturen fachintern ab. Punktuell tauschen sich die Lehrpersonen über die Ergebnisse aus. Insgesamt ist die fachliche Beurteilung lehrpersonenabhängig unterschiedlich ausgeprägt. Eine Orientierung an anerkannten Kriterien einer guten Beurteilungspraxis ist ausstehend.

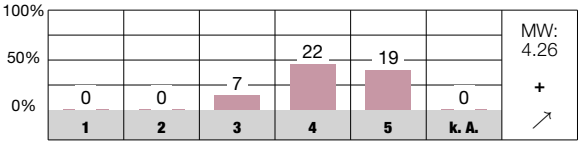
Mit den kontinuierlichen Selbstreflexionen und den zweimal jährlich durchgeführten Selbst- und Fremdbeurteilungen unterstützt die Schule eine förderorientierte Beurteilung gut. Die schriftliche Befragung der Eltern sowie der Jugendlichen zeigt diesbezüglich überdurchschnittliche Einschätzungen (ELT S BEP12, SCH S BEP13). In einzelnen Fächern gibt es die Möglichkeit Probetests durchzuführen oder die Jugendlichen entscheiden selbst, wann sie bereit sind für die Prüfung. Teilweise geben sich die Jugendlichen Peerfeedback. Einige Lehrpersonen kommentieren die Prüfungsergebnisse regelmässig persönlich und motivierend, auch Nachbesprechungen werden teilweise durchgeführt. Ein zentrales Element des förderorientierten Vorgehens stellen die Coachinggespräche dar, in welchen Selbst- und Fremdeinschätzungen aufeinander bezogen und besprochen werden. Die schriftliche Befragung der Eltern zeigt, dass diese die persönlichen entwicklungsorientierten Gespräche im kantonalen Vergleich positiv einschätzen (ELT S BEP11).

Die Lehrpersonen setzen vielfältige Beurteilungsformen ein (LP S BEP08). Neben klassischen Bewertungsanlässen gibt es teilweise auch kreative Beurteilungsformen, wie die Darstellung des Wissens in Form eines Plakates oder von verschiedenen Videoprodukten. Das Beurteilungsrepertoire für eine systematische Beurteilung der unterschiedlichen Kompetenzen ist lehrpersonenabhängig unterschiedlich.

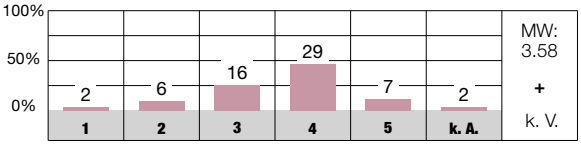
Die Ausrichtung der Beurteilungen auf Lernziele und Kriterien ist vielfach gegeben. Die Lehrpersonen stellen die Lernziele vor den Prüfungen zur Verfügung und unterstützen mit Lerntipps. Die Beurteilung ist allerdings teils wenig transparent. Bei den eingesehenen Prüfungen ist jeweils nicht im Voraus angegeben, wie viele Punkte für eine genügende Note notwendig sind. Die Nachvollziehbarkeit der Einschätzung von ALS gegenüber den Eltern wird durch den semesterweisen Einblick in die Bewertungen gewährleistet. Sowohl die Jugendlichen als auch die Eltern verstehen gut, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT BEP18).



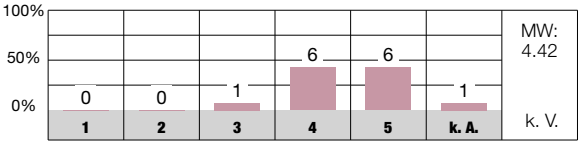
Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen. [ELT S BEP12]



Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen. [SCH S BEP13]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP S BEP08]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

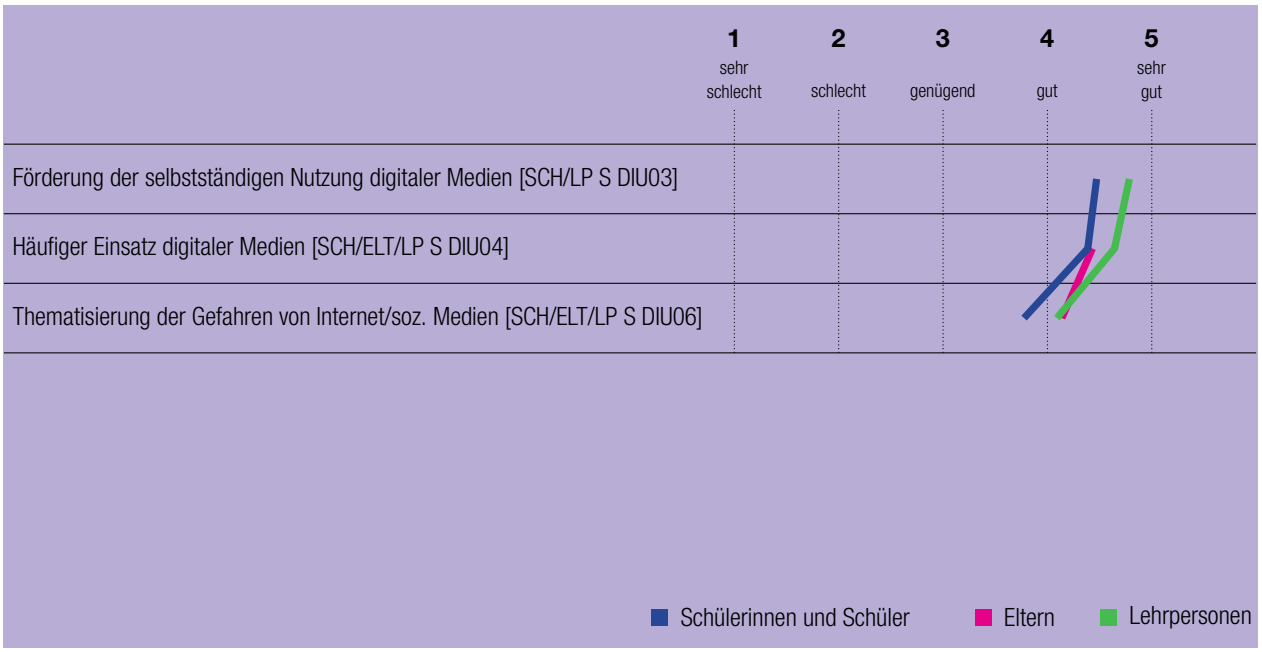
Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht erfolgt eingespielt und vielfältig. Die Schule sorgt geschickt für den Aufbau entsprechender Kompetenzen im Team. Der verantwortungsvolle Umgang mit ICT wird periodisch thematisiert.

- Die pädagogische Nutzung digitaler Medien ist ein zentrales Anliegen der Unterrichtsentwicklung und im Schulprogramm verankert. Die Lehrpersonen setzen sich regelmässig an Weiterbildungen und im Austausch über gute Praxisbeispiele mit dem Einsatz digitaler Medien auseinander. Punktuell sind verbindliche Grundsätze vereinbart.
- In der Unterrichtspraxis ist die vielfältige Verwendung digitaler Medien gut etabliert. Das Schulteam baut die eigenen Kompetenzen sukzessive auf. Die Schülerinnen und Schüler sind gut befähigt, digitale Medien eigenständig zu nutzen.
- Die Schule fördert einen reflektierten Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien, indem sie einen schulinternen Dialog führt und die Nutzung mit Jugendlichen wiederkehrend sowie anlassbezogen thematisiert.

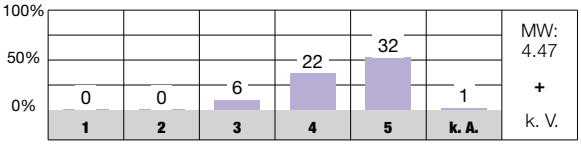
Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht ist im Schulprogramm 2020–2024 als Projekt «digitaler Wandel» verankert. Es ist ein wichtiges Anliegen der Schule und daher auch wieder im Programm 2024–2030 anzutreffen. Verschiedene Massnahmen sind seither zielführend umgesetzt. Die Infrastruktur ist eingeführt, die Kommunikationsplattformen sind aufgebaut, Anwendungskompetenzen der Lehrpersonen sind erweitert und die Grundlagen für einen digitalisierten Unterricht geschaffen. Diverse Weiterbildungen finden regelmässig statt. Das Thema ist wiederkehrendes Traktandum an der Schulkonferenz, die Präsentation und der Austausch von guten Praxisbeispielen fördert die Motivation der Lehrpersonen, etwas auszuprobieren. Schliesslich ist der Einsatz digitaler Medien als individuelles Ziel der Mitarbeitendenbeurteilung verankert. Der pädagogische ICT-Support (PICTS) bietet den Lehrpersonen umfangreiche Unterstützung, einerseits mit der Bereitstellung von digitalen Materialien, insbesondere aber auch in der Beratung und Begleitung von neuen Anwendungen. Ein Konzept für den technischen IT-Support liegt vor. Im pädagogischen Bereich existieren umfangreiche Materialien, Anleitungen und teilweise auch Absprachen, ein entsprechendes Konzept ist jedoch nicht verschriftlicht. Die Jugendlichen erlangen im Laufe der drei Schuljahre umfangreiche Anwendungskompetenzen. Da es keine Vereinbarungen gibt, welche Kompetenzen wann bearbeitet werden, ist nicht sichergestellt, dass alle Jugendlichen am Ende der Schulzeit dieselben Ziele erreichen.

Die Schülerinnen und Schüler nutzen die digitalen Geräte täglich und ausserordentlich versiert sowie selbstständig. Insbesondere in den Lerngruppen sind diese ein zentrales Arbeitsmittel. Die Lehrpersonen bieten reichhaltige Einsatzmöglichkeiten. Sie unterstützen individuelles, eigenständiges Lernen bspw. durch die Bearbeitung von Lernaufträgen aber auch bei der Verwendung von Lernapplikationen. In Gruppenarbeiten werden Kollaborationen einfach möglich, wenn bspw. gleichzeitig am selben Dokument gearbeitet wird. Darüber hinaus erstellen die Jugendlichen bspw. Audio- und Videoaufnahmen, Bewerbungsunterlagen, inhaltlich und grafisch gestaltete Dokumente, produzieren Wetterberichte vor dem Greenscreen auf Englisch und üben damit vielfältige fachliche und überfachliche Kompetenzen. Die meisten Jugendlichen sind der Ansicht, dass sie die Geräte im Unterricht oft verwenden und dass sie gut oder sehr gut lernen, diese selbstständig zu nutzen (SCH S DIU03, 04).

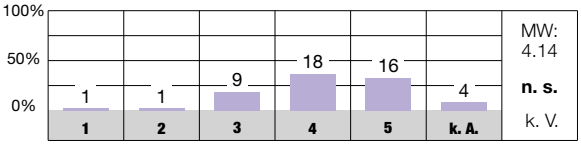
Eine verantwortungsvolle Nutzung digitaler Medien fördert die Schule mit der Thematisierung von Risiken und Chancen im Fach Medien und Informatik. Eine vertiefte Auseinandersetzung erfolgt in regelmässig durchgeführten Präventionsanlässen, teilweise auch unter Einbezug der Eltern. Vereinbarungen für die Nutzung der Laptops und Standards für den Einsatz von KI werden mit den Jugendlichen besprochen. Die Lehrpersonen greifen anlassbezogen Themen rund um den Medienkonsum auf. Eltern sowie Schülerinnen und Schüler allerdings beantworten die Aussage bezüglich der Besprechung von Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien jeweils breit gestreut (ELT/SCH S DIU06).



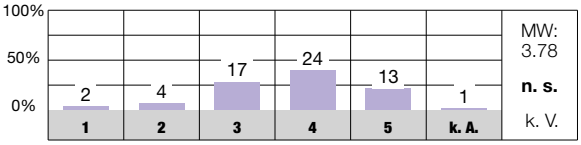
Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH S DIU03]



Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [ELT S DIU06]



Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH S DIU06]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet gegenseitig sehr unterstützend sowie konstruktiv an pädagogischen Entwicklungsvorhaben. Zu Schülerbelangen pflegt es einen engen Austausch. Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll aufeinander abgestimmt.

- Das Team richtet seine Arbeit konsequent an den gesetzten Entwicklungsvorhaben aus und arbeitet weitgehend in Form professioneller Lerngemeinschaften sehr unterstützend sowie zielführend an einer gemeinsamen pädagogischen Ausrichtung. Es trifft verschiedentlich verbindliche Absprachen und setzt diese in der Praxis um.
- Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich zur Förderung aller Schülerinnen und Schüler regelmässig aus. Sie haben diese gut im Blick und reagieren zeitnah bei Anzeichen einer nachlassenden Motivation. Das Vorgehen hierzu ist konzeptionell geregelt. Für Fallbesprechungen finden quintalsmässig Förderpädagogiksitzungen statt.
- Die Kooperationsgefässe sind zweckorientiert und inhaltlich miteinander verknüpft. Klare Aufträge und deren passende Abstimmung begünstigen grundsätzlich ein effizientes Arbeiten. Im Team vorhandenes Know-how nutzt die Schule unterschiedlich gezielt.
- Das Team reflektiert seine Zusammenarbeit situativ. Eine systematische, kriteriengeleitete Reflexion ist nicht etabliert.

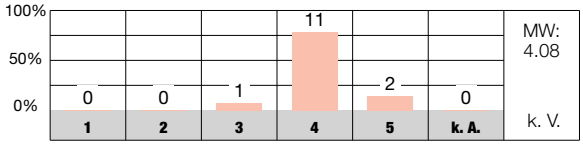
Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten in unterschiedlichen Subteams und im Alltag unterstützend zusammen. Die Hilfsbereitschaft ist ausgeprägt und kommt vielfach zum Ausdruck, z. B. beim offenen Austausch von Materialien oder bei Ausfällen von Mitarbeitenden. Das Team agiert in Form professioneller Lerngemeinschaften, indem es z. B. Ziele für eine gemeinsame Unterrichtsentwicklung (z. B. spezifische Fachabsprachen) setzt, die Unterrichtsplanung abgesprochen gestaltet (z. B. einheitliche Lernschritte) und mithilfe einer sinnvollen Arbeitsteilung Synergien nutzt. Gelegentlich gleicht es den aktuellen Stand der Jugendlichen bzgl. des Unterrichtsstoffs ab, um allzu grosse Unterschiede zwischen den LG zu vermeiden. Verschiedentlich resultieren aus der Zusammenarbeit verbindliche Absprachen und Konzepte, z. B. 3-Jahres-Planungen in den Fachbereichen NT und Deutsch oder «Spruso». Diese werden vom Team verlässlich umgesetzt. Die Lehrpersonen bewerten die Items zur professionellen Zusammenarbeit in der Schul- und Unterrichtsentwicklung überaus positiv (LP S ZIS01-06); einige Mittelwerte liegen höher als bei der letzten externen Evaluation.

Für die Lehr- und Fachpersonen stehen die Schülerinnen und Schüler im Zentrum ihres Wirkens. Der kindbezogene Austausch zu deren Förderung findet in mindestens zweiwöchentlichen pädagogischen Sitzungen innerhalb des Klassenteams statt. Viele Beteiligte tauschen sich zusätzlich situativ, teils täglich aus. Dem Team ist es ein besonderes Anliegen, eine nachlassende Motivation frühzeitig zu erkennen und erfasst im Bedarfsfall – gemäss dem Konzept «Spruso» – laufend Beobachtungen zu den Jugendlichen, tauscht diese aus und beschliesst ein gemeinsames Vorgehen zu deren Unterstützung. Regelmässige Förderpädagogiksitzungen nutzt das Team für Fallbesprechungen. Laut Interviewaussagen nehmen oftmals auch Lehrpersonen digital daran teil, welche gemäss Pensum nicht dabei sein müssten. Fast alle sehen sich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt (LP S ZIS09).

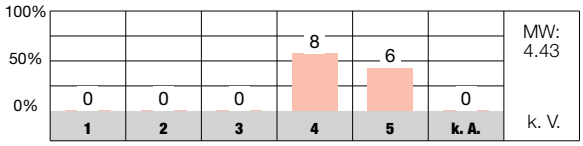
Die verschiedenen Gefässe sind zweckgebunden eingerichtet. Eingesehene Unterlagen zeigen, dass in den Kooperationsgefässen pädagogische Themen klar im Fokus stehen und kontinuierlich bearbeitet werden. Für eine Verknüpfung der Gefässe und ein effizienteres Arbeiten gleist ein Kernteam pädagogische Diskussionen, Absprachen und Organisatorisches auf. Praktisch alle Lehrpersonen erachten die Zusammenarbeit an der Schule als sinnvoll geregelt; die effiziente Nutzung der Gefässe schätzen sie etwas kritischer ein (LP S ZIS11, 14). Individuelles Know-how tauschen die Lehrpersonen in den pädagogischen Sitzungen und teils an den Schulkonferenzen aus. Laut Interviewaussagen ist eine breitere Nutzung des Know-hows aus den LG für das Gesamtteam ausbaubar.

Ihre Zusammenarbeit reflektieren die Lehr- und Fachpersonen situativ, teilweise laufend. Im Rahmen von Weiterbildungen betrachten sie gelegentlich Faktoren für eine effektive Zusammenarbeit. Eine regelmässige, auf festgelegten Kriterien basierte Reflexion ist an der Schule nicht eingerichtet.

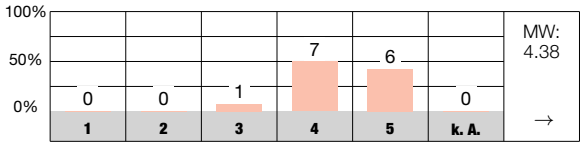
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP S ZIS03]



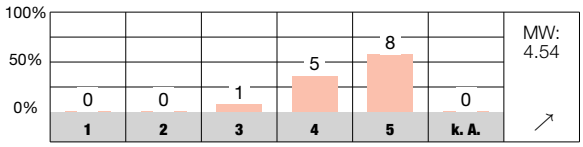
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP S ZIS04]



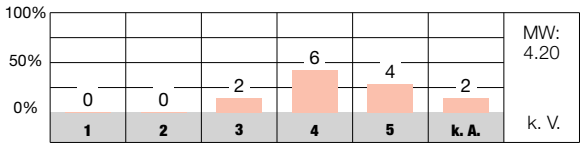
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



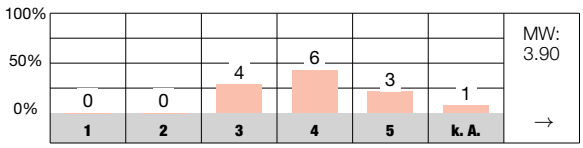
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S ZIS11]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP S ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die personelle Führung erfolgt überaus entwicklungs- und ressourcenorientiert, die pädagogische Steuerung sehr umsichtig. Die Kommunikation ist transparent und zuverlässig. Der Schulbetrieb ist einwandfrei organisiert.

- Die Personalführung wird basierend auf förderorientierten Führungsgrundsätzen sehr reflektiert, unterstützend und wertschätzend wahrgenommen. Mitarbeitendengespräche und -beurteilungen (MAG/MAB) sind konsequent zielorientiert. Die individuellen Ressourcen der Teammitglieder werden in hohem Masse einbezogen.
- Die Steuerung der pädagogischen Arbeit geschieht partizipativ und sehr umsichtig. Es gelingt der Führung gut, eine gemeinsame, an Grundsätzen orientierte pädagogische Ausrichtung des Teams zu schaffen.
- Das Organisationsstatut der SOT definiert praxisnah wichtige Prozesse. Rollen und Zuständigkeiten sind sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene geklärt und gewährleisten eine effiziente Aufgabenerfüllung.
- Die Kommunikationspraxis zeichnet sich durch eine hohe Verlässlichkeit und Transparenz aus. Auf Probleme wird zeitnah und lösungsorientiert reagiert. Die Schule pflegt eine konstruktive Zusammenarbeit mit verschiedenen wesentlichen externen Stellen.

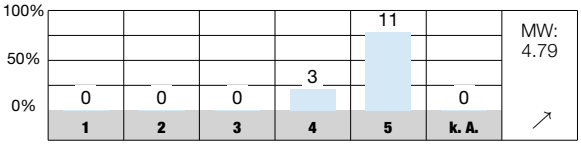
Die Personalführung legt den Fokus auf die Stärkung Einzelner wie auch des Teams und beachtet insbesondere die gezielte pädagogische Weiterentwicklung der Teammitglieder. Diese erhalten mit den Entwicklungsvorhaben der Schule verknüpfte Ziele, deren Erreichung gemeinsam reflektiert wird. MAG und MAB erfolgen durchwegs sehr strukturiert und stärkenorientiert. Unterrichtsbeobachtungen sind kriterienbasiert und berücksichtigen die individuellen Entwicklungsziele. Belastungen im Team werden wiederholt aktiv aufgenommen, z. B. indem auf die Nutzung von Synergien im Team geachtet wird. Der Umgang mit Belastungen bildet einen Schwerpunkt im Schulprogramm 2024–2030. Interviews zufolge schätzen die Mitarbeitenden insbesondere die hohe pädagogische Kompetenz, die entgegengebrachte Wertschätzung und die Klarheit bezüglich der Anforderungen. Alle Lehrpersonen zeigen sich insgesamt äusserst zufrieden mit der Schulführung, die Zufriedenheit der Eltern ist etwas weniger ausgeprägt – beide Mittelwerte des Items liegen höher als bei der letzten externen Evaluation (ELT/LP S SFÜ90).

Die pädagogische Führung richtet sich klar nach dem pädagogischen Leitbild der Schule sowie dem Schulprogramm. Mit der Beteiligung des Gesamtteams an pädagogischen Diskussionen, der Verknüpfung von individuellen Entwicklungszielen mit schulischen Vorhaben, passenden Teamweiterbildungen sowie klaren Aufträgen an Arbeits- und Fachgruppen ist eine breite Abstützung einer gemeinsamen pädagogischen Ausrichtung im Team gewährleistet. Dabei bewegt sich die Führung Interviewaussagen zufolge teils zwischen gezielter Steuerung und Berücksichtigung der individuellen Entwicklungsbereitschaft. Durch regelmässige Einsichtnahme in die Gruppenprotokolle und einen regelmässigen Austausch stellt sie die vereinbarte pädagogische Arbeit des Teams verlässlich sicher. Die beiden eingereichten Entwicklungsreflexionen der Schule zeigen exemplarisch die umsichtige, partizipativ gestaltete Steuerung von Entwicklungsvorhaben. Das Team bewertet alle Items zur pädagogischen Steuerung überaus positiv (LP S SFÜ05-08).

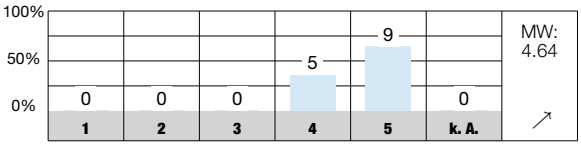
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind im laufend aktualisierten Organisationsstatut sowie in schriftlich festgehaltenen Hausämtern und Themenhüterschaften sinnvoll geregelt und für alle Mitarbeitenden gut nachvollziehbar (LP S SFÜ09). Die gewissenhaft organisierte Administration stellt sicher, dass der Schulbetrieb auch bei Ausfällen bestens funktioniert.

Eine überaus hohe Erreichbarkeit im Schulalltag sowie eine verlässliche und transparente Kommunikationspraxis in Form von wöchentlichen Infomails und bedarfsorientierten Chat-Beiträgen prägen die operative Leitung der Schule. Mit Anliegen und Kritik aus dem Team geht die Schulführung gemäss schriftlicher Befragung äusserst kompetent um (LP S SFÜ15). Die meisten Eltern sind der Meinung, die Schule reagiere bei Problemen umgehend und lösungsorientiert (ELT S SFÜ16). Mit wesentlichen Stellen im Kanton Thurgau, externen Beratungsangeboten (z. B. Zentrum Breitenstein) sowie der Primarschule Ossingen wird aktiv eine gewinnbringende, lösungsorientierte Zusammenarbeit gepflegt.

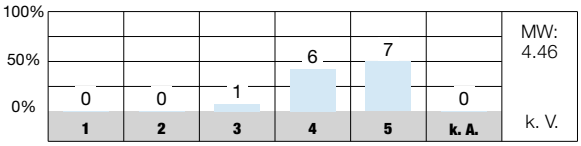
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



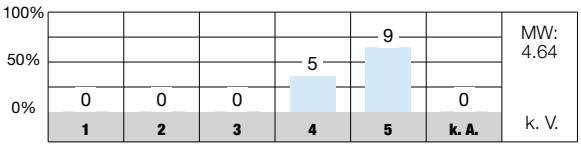
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP S SFÜ02]



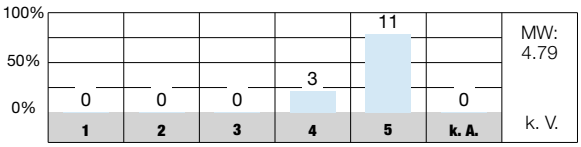
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP S SFÜ08]



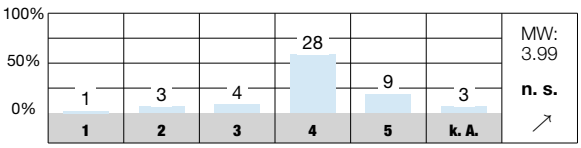
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP S SFÜ15]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT S SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Team arbeitet kontinuierlich an relevanten Entwicklungsvorhaben und orientiert sich am Qualitätskreislauf. Es überprüft die Zielerreichung regelmässig und mehrheitlich passend. Erreichtes ist im Schulalltag gut verankert.

- Das Schulprogramm basiert auf einer breit abgestützten Standortbestimmung und umfasst wichtige Bereiche der Schule. Bei der Erstellung sind das Gesamtteam sowie die Schulbehörde beteiligt. Entwicklungsziele sind teilweise wenig überprüfbar formuliert.
- Das schuleigene Qualitätskonzept skizziert die zentralen Schritte des Qualitätskreislaufs. Als Planungs- und Arbeitsinstrumente fungieren aus dem Schulprogramm und der Jahresarbeit abgeleitete, überwiegend klar formulierte Projektpläne. Teamweiterbildungen richten sich konsequent nach den Entwicklungsvorhaben.
- Die Schule überprüft die Zielerreichung von Entwicklungsvorhaben an einem jährlichen Evaluationshalbtag durch mündliche Rückmeldungen und nimmt Erkenntnisse in die weitere Planung auf. Gelegentlich führt das Team kollegiale Hospitationen durch. Meinungen von Eltern und Jugendlichen werden punktuell eingeholt.
- Errungenschaften hält die Schule verschiedentlich schriftlich fest. Diese sind praxisrelevant verfasst und im Schulalltag gut beobachtbar.

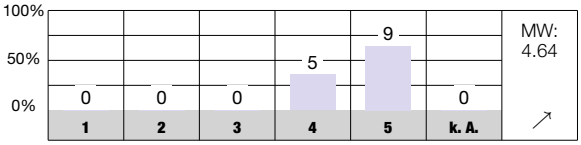
Das Schulprogramm 2024–2030 enthält für die Schule relevante Entwicklungsvorhaben zu den Themenbereichen Digitalität, Diversität und Teamentlastung, Prävention, Elternmitwirkung sowie strukturelle Anpassungen für den erwarteten Anstieg an Schülerinnen und Schülern. Die Vorhaben werden in einem Prozess, an welchem das Gesamtteam sowie die gesamte Schulpflege beteiligt sind, festgelegt. Die Vorhaben nehmen Bezug auf Rahmenbedingungen und Ist-Zustand, sind aber in der Regel wenig messbar beschrieben, was die konkrete Überprüfung erschwert.

Das Qualitätskonzept der Schule orientiert sich klar am Qualitätskreislauf und terminiert wiederkehrende Schritte im Schuljahresverlauf. Zentral für die Entwicklungsarbeit sind Projektpläne der Arbeits- und Fachgruppen, welche die Schule basierend auf Schulprogramm und jährlicher Standortbestimmung verlässlich erstellt und von den Gruppen mit Vorgehensideen und Zeitplanung ergänzt werden. Die eingereichten Pläne weisen einen mehrheitlich passenden Ausformulierungsgrad aus; mitunter sind Meilensteine wenig konkret definiert. Eingesehene Protokolle beschreiben die Entwicklungsarbeiten gut nachvollziehbar; eine Jahresplanung, welche einen Gesamtüberblick über alle laufenden Arbeiten gibt, besteht nicht. Teamweiterbildungen stimmt die Schule gezielt auf Entwicklungsziele ab, (z. B. Feedback- und Reflexionsmethoden, Teamresilienz). Bei Bedarf zieht sie dafür externe fachliche Unterstützung bei.

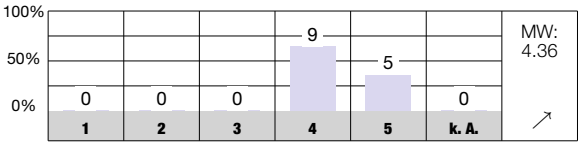
Am Evaluationshalbtag nehmen neben dem Gesamtteam alle Behördenmitglieder sowie auf freiwilliger Basis Vertretungen der Elternmitwirkung und des Schulparlaments teil. Die Auswertung der Entwicklungsarbeit erfolgt pragmatisch anhand mündlicher Rechenschaftsberichte aus den Gremien mit Blick auf die Zielerreichung. Erkenntnisse daraus fliessen in die Planung für das Folgejahr ein. Zusätzlich führt die Schule ein World Café durch, an welchem die Anwesenden die von ihnen eingebrachten Anliegen und Ideen anhand von Aufträgen bearbeiten. Die daraus resultierenden Themen nimmt die Schule je nach Wichtigkeit und Aktualität zu einem späteren Zeitpunkt wieder auf. Eine systematische Befragung aller Jugendlicher und Eltern zur Unterrichts- und Schulqualität findet nicht statt; einzelne Lehrpersonen erheben sporadisch ein schriftliches Feedback zum Unterricht. Die schriftliche Befragung belegt diesen Umstand klar (SCH/LP S SUE09, ELT/LP S SUE10).

Absprachen und Errungenschaften sichert die Schule meist durch eine praxisorientierte Verschriftlichung (z. B. Broschüre Lernstrategien, Reflexionsmodell, Konzept «Spruso»), durch Themenhüterschaften und durch einen wiederholten Austausch im Team. Vieles ist im Organisationsstatut verankert und wird durch dessen Publikation auf der schuleigenen Website auch den Eltern transparent gemacht. Im Schulalltag sind Errungenschaften teils ausgeprägt beobachtbar.

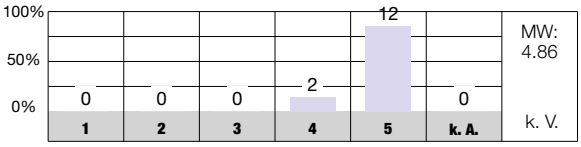
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



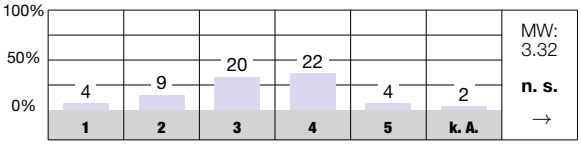
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



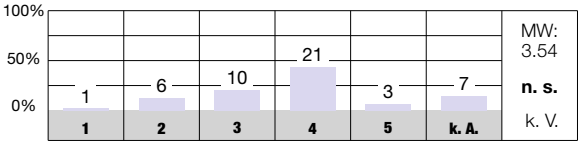
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP S SUE06]



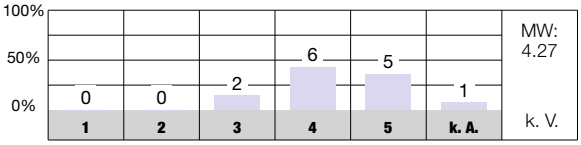
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT S SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten umfassende Informationen zu wichtigen gesamtschulischen Belangen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist geregelt. Den kindbezogenen Dialog gestalten die Lehrpersonen bedarfsorientiert, teils intensiv.

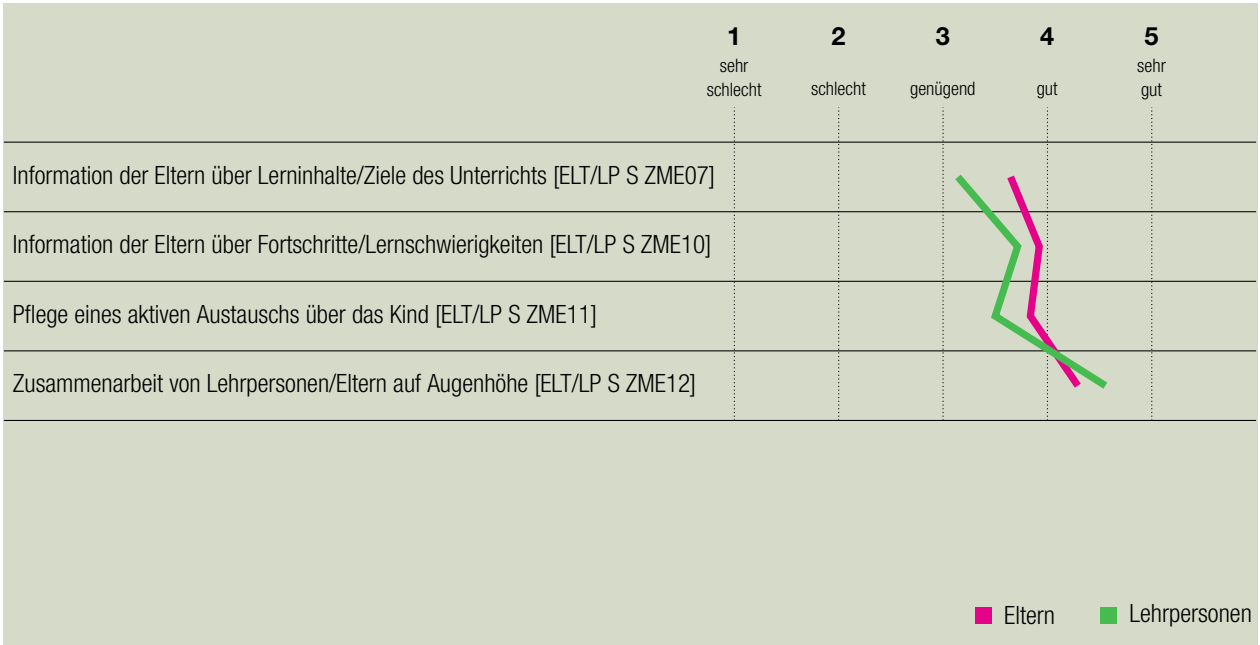
- Die Schule kommuniziert in Quintalsbriefen transparent über aktuelle Themen. Eine gut strukturierte Website bietet weitere, umfassende Informationen zu allen wesentlichen Bereichen. Kontaktmöglichkeiten und Kommunikationsanlässe sind klar geregelt. Eine schuleigene Chat Applikation wird derzeit durch ein anderes System abgelöst.
- Die Elternmitwirkung ist nach langjährigem Bestehen aktuell vakant. Die Schule bemüht sich um deren Reaktivierung.
- Die Lehrpersonen bieten den Eltern jeweils einen jahrgangsspezifischen Anlass an. Darüber hinaus informieren sie kaum zu Lerninhalten oder -zielen ihres Unterrichts. Die Eltern haben ausreichende Kontaktmöglichkeiten.
- Den Austausch zu Fortschritten und zu Lernschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler ermöglichen die Lehr- und Fachpersonen an Eltern- oder Standortgesprächen. Bei Bedarf bieten sie weitere Angebote und führen einen – teils intensiven – individuellen Dialog mit den Eltern.

Die Schulleitung informiert in Quintalsbriefen, welche sich sowohl an Eltern als auch an die Jugendlichen richten, klar strukturiert zu aktuellen schulischen Belangen wie personelle Veränderungen, Neuerungen, Termine und Entscheidungen. Diese macht sie transparent, indem sie z. B. bei der Sperrung von Jokertagen die pädagogische und lerntheoretische Bedeutung von stattfindenden Anlässen (u. a. Projektwoche, Spezialtage) aufzeigt. Mittels einer Informationsbroschüre sowie zahlreichen Links und Downloads auf der schuleigenen Website erhalten die Eltern zudem ausführliche Informationen zu allen wichtigen Bereichen, wie z. B. Schulmodell, pädagogisches Schaffen und schulische Angebote. Wiederkehrende Kommunikationsanlässe wie Elternabende und -gespräche sind auf Schulebene geregelt. Interessierte Eltern können bereits vor Eintritt ihres Kindes mit Unterrichtsbesuchen Einblick in die Schule nehmen. Laut schriftlicher Befragung sind die meisten Eltern zufrieden mit der Informationspraxis der Schule; ausserdem sind sie grossteils der Ansicht, dass die Schule offen ist für Anregungen und Kritik (ELT S ZME01, 03).

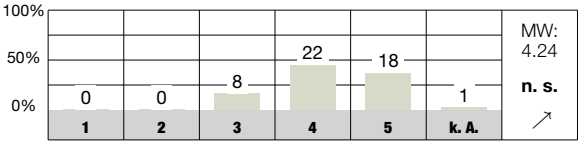
Zur Elternmitwirkung hält das Organisationsstatut der Schule Grundsätze und -gedanken fest; Rechte und Pflichten sind nicht geklärt. In der Praxis ermöglicht die Schule der Elternvertretung allerdings u. a. die Teilnahme am Evaluationstag, wo sie ihre Arbeit präsentieren, Anliegen einbringen und bei Entwicklungsthemen mitdiskutieren kann. Derzeit besteht jedoch keine Elternmitwirkung. Nach jahrelanger etablierter Elternmitwirkung gestaltet sich aktuell die Gewinnung von Eltern für eine verbindliche Mitarbeit als schwierig. Nur gut die Hälfte der Eltern bewertet das Item bzgl. ausreichender Mitwirkungsmöglichkeiten als gut oder sehr gut erfüllt (ELT S ZME05).

Die Lehrpersonen führen im 1. Jahr für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler einen Kennenlernabend durch, was eine Vernetzung unter den Eltern aus den verschiedenen Gemeinden ermöglicht. Im 2. Jahr findet zusammen mit dem biz Winterthur ein Informationsabend zum Berufswahlprozess statt und im 3. Jahr die Präsentation der Abschlussarbeiten. Zu spezifischen Lerninhalten und -zielen des Unterrichts orientieren die Lehrpersonen wenig; allerdings finden die meisten Eltern, sie hätten genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson bzw. der Lernbegleitung ihres Kindes in Kontakt zu kommen (ELT S ZME08).

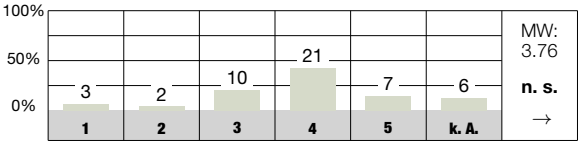
Obligatorische Elterngespräche finden im Herbst des 1. Jahres und nach dem Stellwerktest im 2. Jahr statt, wobei die Jugendlichen jeweils dabei sind und sich insbesondere auf das zweite Gespräch zur Berufswahl vorbereiten. Bei herausfordernden Situationen gehen die Lehrpersonen zeitnah und proaktiv auf die Eltern zu. Diese erachten sich gemäss schriftlicher Befragung grossteils gut bis sehr gut über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes informiert und von der Klassenlehrperson bzw. der Lernbegleitung ernst genommen (ELT S ZME10, 12). Die meisten sind mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zufrieden bzw. sehr zufrieden; der Mittelwert des entsprechenden Items liegt über dem kantonalen Vergleichswert (ELT S ZME90).



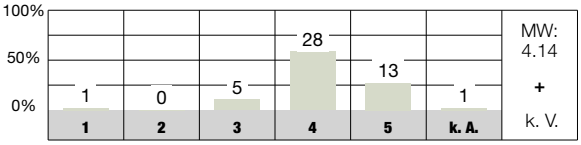
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT S ZME05]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT S ZME90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

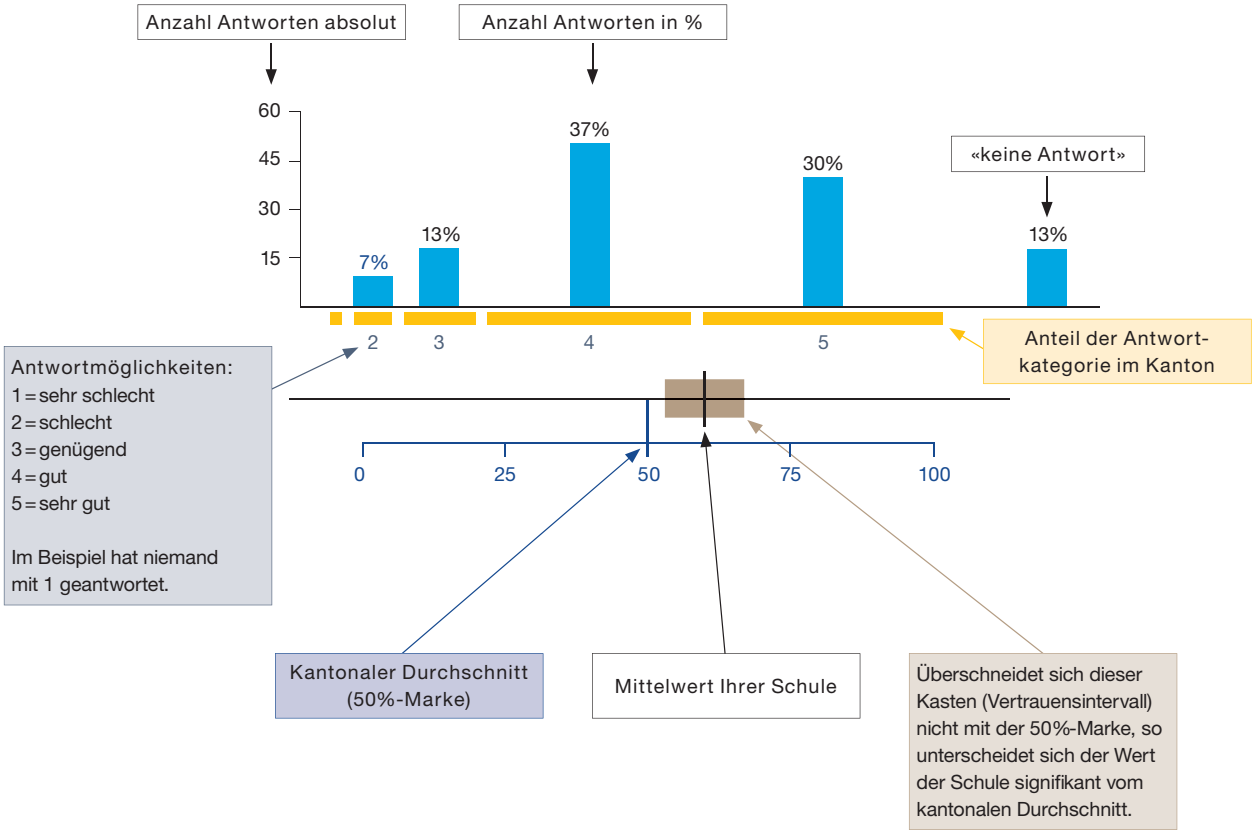
Anhang
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Viviane Müller
» Isabelle Stöckly

Kontaktpersonen der Schule
» Diana Kälin Bähler (Schulleitung)
» Thomas Lagler (Schulpräsidium)
» Karin Hänggi (Mitglied der Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmischtes Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

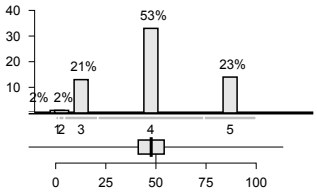
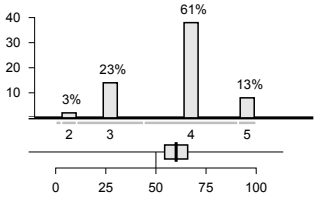
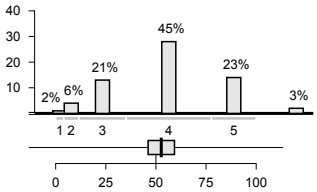
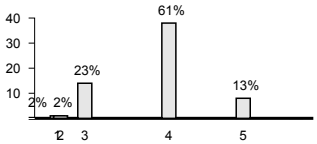
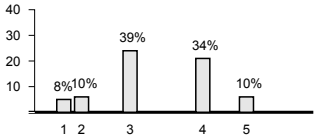
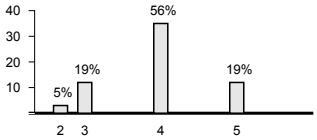
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

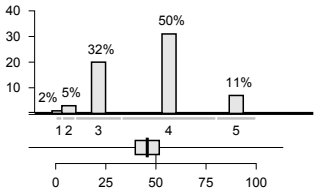
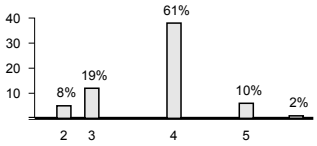
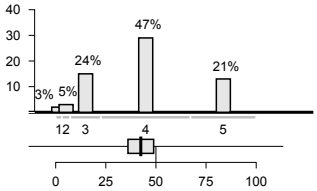
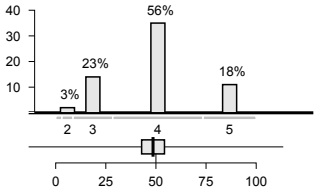
Sekundarschule Ossingen-Truttikon, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 62**

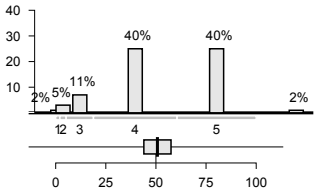
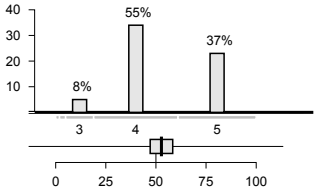
Schulgemeinschaft

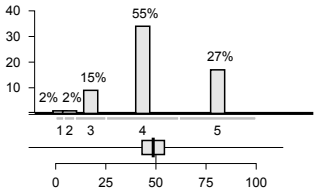
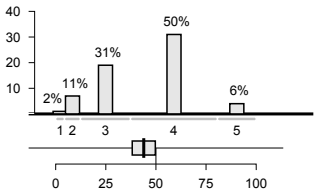
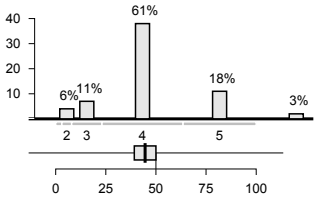
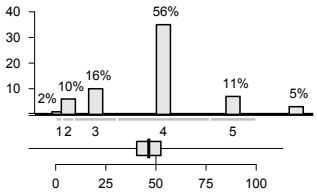
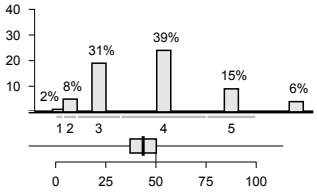
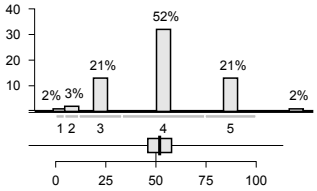
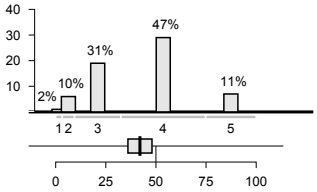
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	76%	4.00	n. s.	↘	4.46
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	74%	3.82	+	↘	3.94
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	68%	3.89	n. s.	→	4.28
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	74%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	44%	3.36	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	76%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.

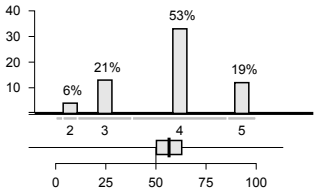
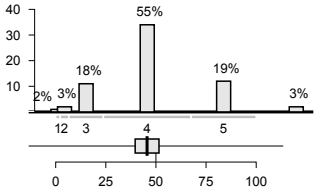
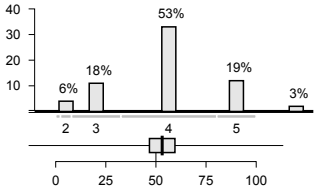
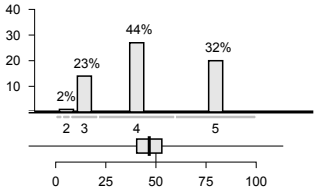
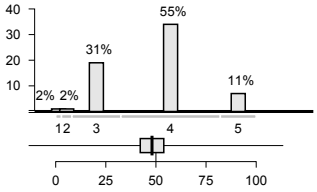
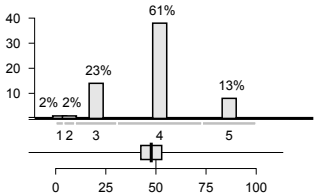
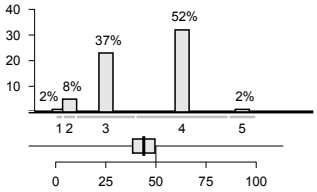
Abschluss der schriftlichen Befragung: 02.04.2025

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	61%	3.69	n. s.	→	4.12
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	71%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	68%	3.92	–	↘	4.45
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	74%	3.93	n. s.	→	4.36

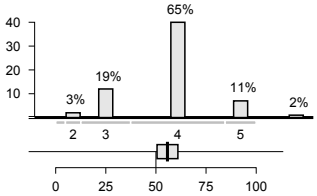
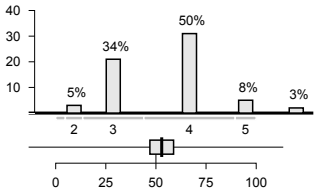
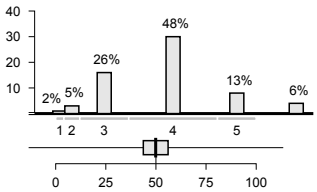
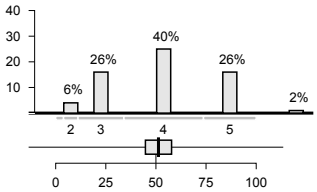
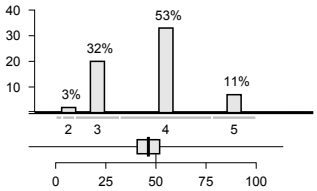
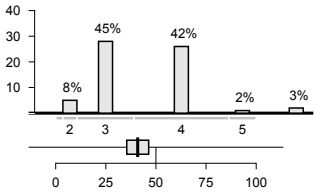
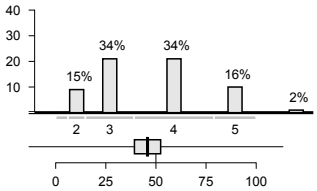
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		0	81%	4.27	n. s.	↘	4.53
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		0	92%	4.32	n. s.	k. V.	4.52

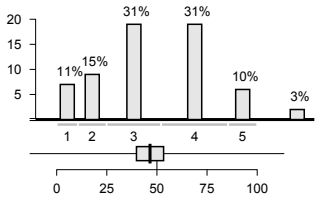
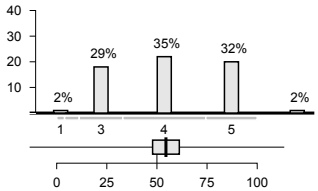
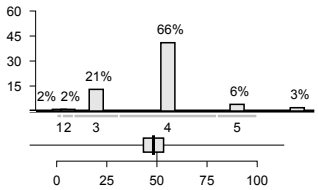
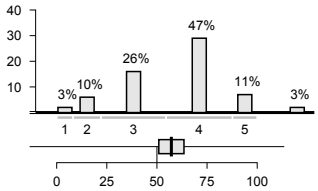
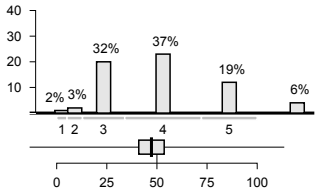
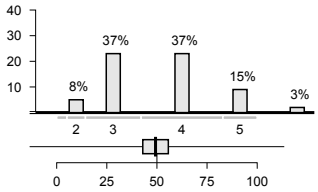
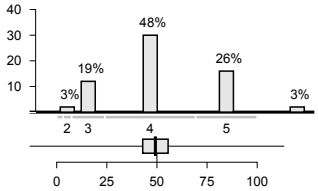
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	82%	4.14	n. s.	k. V.	4.51
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	56%	3.56	–	k. V.	4.13
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	79%	4.03	–	→	4.48
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	68%	3.78	n. s.	↘	4.22
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	53%	3.68	n. s.	→	4.29
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	73%	3.94	n. s.	→	4.22
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	58%	3.64	–	→	4.25

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	73%	3.86	+	k. V.	3.98
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	74%	4.00	n. s.	↘	4.42
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	73%	3.91	n. s.	↘	4.08
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		0	76%	4.16	n. s.	k. V.	4.51
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		0	66%	3.75	n. s.	k. V.	4.24
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		0	74%	3.87	n. s.	k. V.	4.28
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.		0	53%	3.50	–	k. V.	3.95

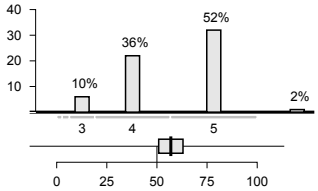
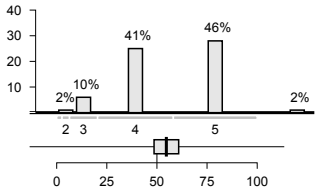
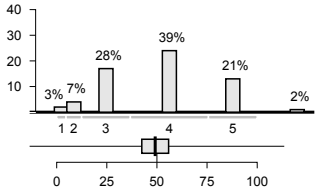
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	76%	3.86	+	k. V.	4.16
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	58%	3.64	n. s.	k. V.	3.99
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	61%	3.75	n. s.	→	4.08
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	66%	3.92	n. s.	k. V.	4.23
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	65%	3.74	n. s.	→	4.14
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	44%	3.42	–	→	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	50%	3.59	n. s.	↘	4.14

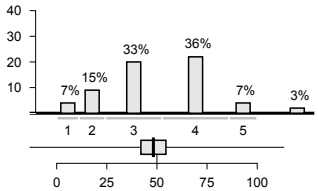
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	40%	3.26	n. s.	→	3.79
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	68%	4.02	n. s.	→	4.25
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	73%	3.80	n. s.	↘	4.13
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	58%	3.58	+	k. V.	3.80
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	56%	3.81	n. s.	→	4.24
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	52%	3.62	n. s.	→	3.95
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	74%	4.07	n. s.	→	4.40

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	89%	4.47	+	k. V.	4.58
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	87%	4.39	n. s.	k. V.	4.64
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	61%	3.78	n. s.	k. V.	4.19

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	43%	3.32	n. s.	→	3.81

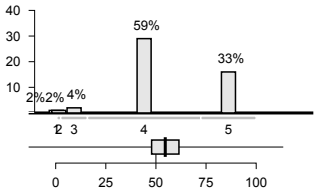
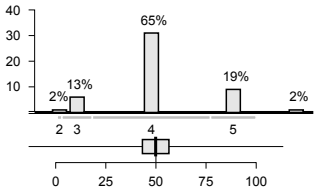
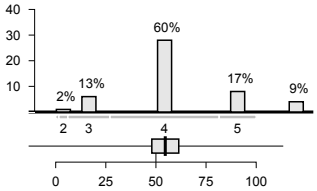
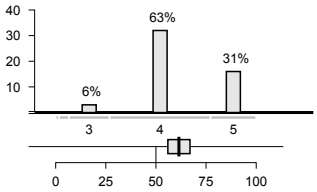
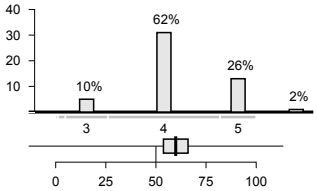
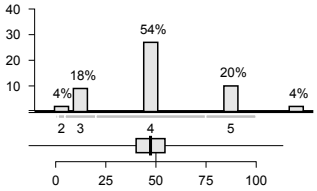
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

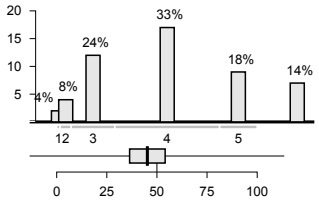
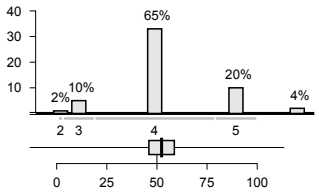
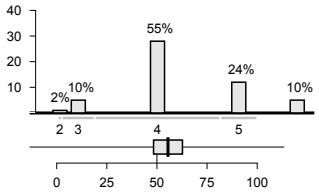
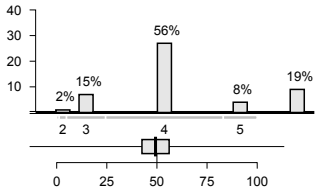
Sekundarschule Ossingen-Truttikon, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 52**

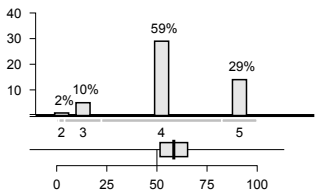
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	92%	4.25	n. s.	→	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			4	83%	4.05	n. s.	k. V.	4.31
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			5	77%	4.01	n. s.	↗	4.17
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	94%	4.26	+	k. V.	4.36
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			2	88%	4.16	+	k. V.	4.12
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			2	74%	4.00	n. s.	k. V.	4.31

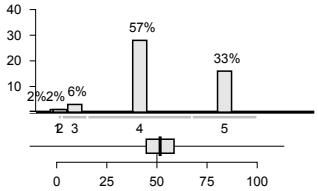
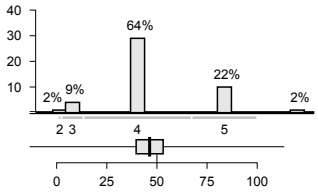
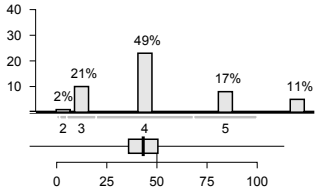
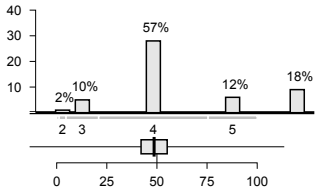
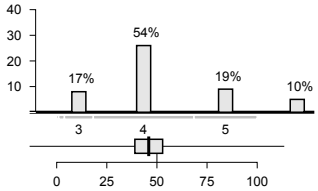
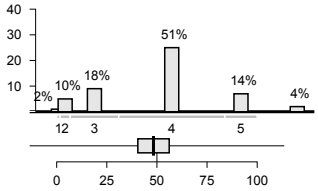
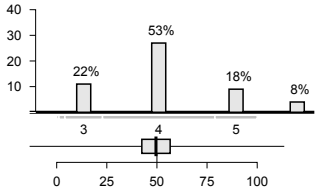
Abschluss der schriftlichen Befragung: 02.04.2025

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	51%	3.73	n. s.	→	4.12
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		1	84%	4.09	n. s.	→	4.26
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		1	78%	4.13	n. s.	k. V.	4.27
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		4	65%	3.89	n. s.	k. V.	4.17

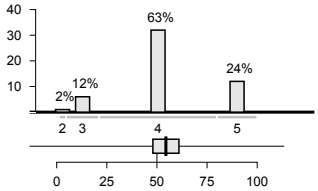
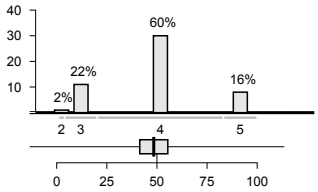
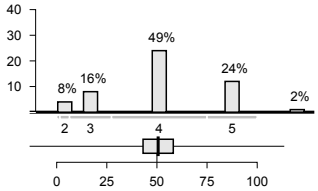
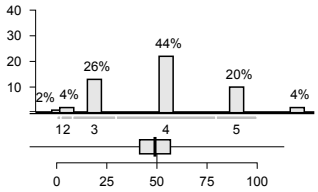
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		3	88%	4.16	+	↗	4.31

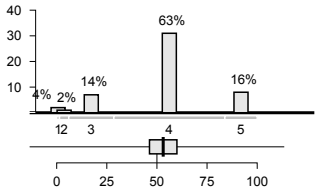
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		3	90%	4.24	n. s.	→	4.44
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		7	87%	4.14	n. s.	→	4.49
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		5	66%	3.97	n. s.	k. V.	4.42
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		3	69%	4.01	n. s.	↗	4.24
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		4	73%	4.06	n. s.	→	4.42
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		3	65%	3.76	n. s.	k. V.	4.01
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		1	71%	3.96	n. s.	k. V.	4.25

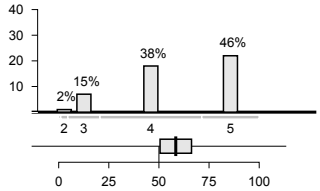
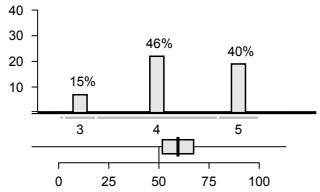
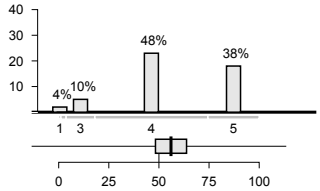
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		1	86%	4.10	n. s.	↗	4.23
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		2	76%	3.92	n. s.	→	4.17
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		3	73%	3.98	n. s.	k. V.	4.27
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		2	64%	3.85	n. s.	→	4.15

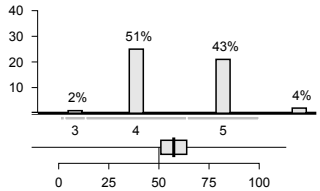
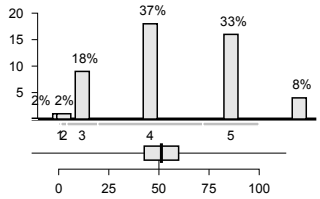
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		3	80%	3.92	n. s.	k. V.	4.11

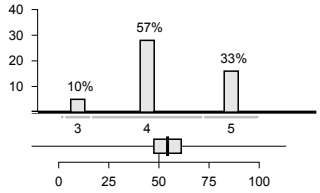
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		4	83%	4.31	+	→	4.37
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		4	85%	4.26	+	↗	4.21
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		4	85%	4.24	n. s.	↗	4.28

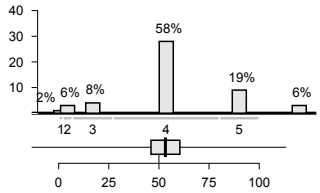
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		3	94%	4.43	+	k. V.	4.50
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		3	69%	4.14	n. s.	k. V.	4.33

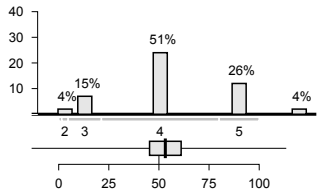
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			3	90%	4.24	n. s.	↗	4.40

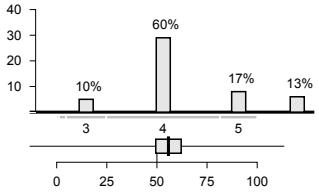
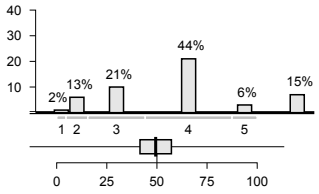
Schulführung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	77%	3.99	n. s.	↗	4.23

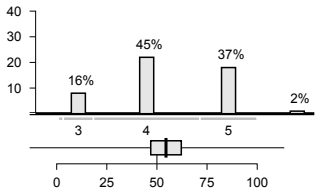
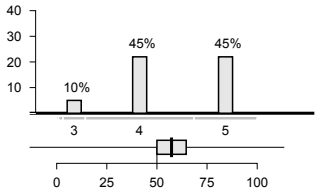
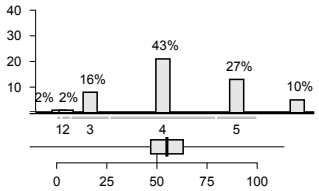
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

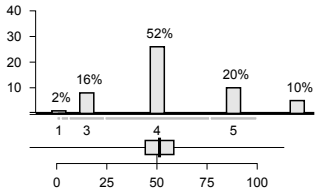
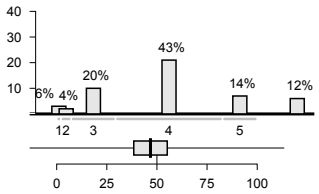
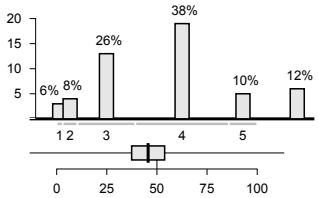
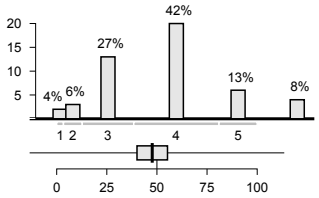
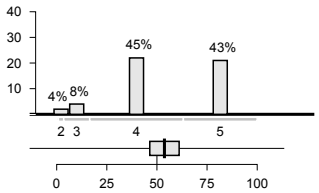
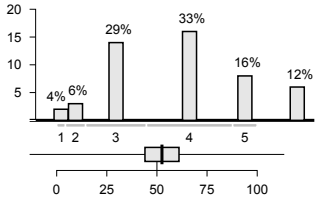
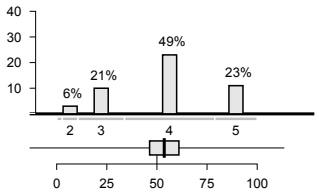
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			5	77%	4.06	n. s.	↗	4.35

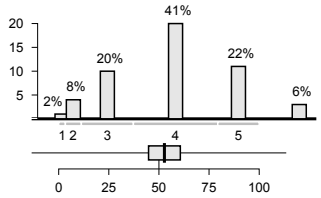
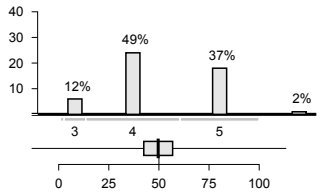
Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		4	77%	4.07	n. s.	k. V.	4.21
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		4	50%	3.54	n. s.	k. V.	3.88

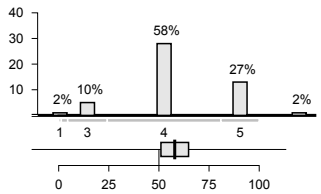
Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		3	82%	4.24	n. s.	↗	4.39
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		3	90%	4.37	n. s.	→	4.46
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		3	69%	4.05	n. s.	k. V.	4.19

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		2	72%	4.03	n. s.	→	4.30
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		3	57%	3.76	n. s.	→	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		2	48%	3.55	n. s.	k. V.	4.00
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		4	54%	3.65	n. s.	k. V.	4.07
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		3	88%	4.33	n. s.	k. V.	4.41
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		3	49%	3.63	n. s.	k. V.	3.84
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		5	72%	3.92	n. s.	→	4.09

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			3	63%	3.84	n. s.	k. V.	4.04
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			3	86%	4.29	n. s.	k. V.	4.47

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			4	85%	4.14	+	k. V.	4.22

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

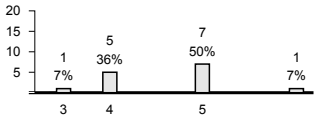
Sekundarschule Ossingen-Truttikon, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 14**

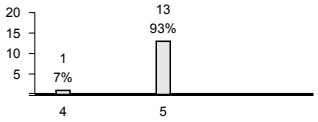
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.	4: 4, 29% 5: 10, 71%		0	100%	4.71	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	4: 5, 36% 5: 9, 64%		0	100%	4.64	↗
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).	4: 6, 43% 5: 8, 57%		0	100%	4.57	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.	4: 9, 64% 5: 5, 36%		0	100%	4.36	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.	3: 4, 29% 4: 6, 43% 5: 4, 29%		0	71%	4.00	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.	3: 1, 7% 4: 7, 50% 5: 6, 43%		0	93%	4.38	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	3: 1, 7% 4: 11, 79% 5: 2, 14%		0	93%	4.08	↗
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	4: 9, 64% 5: 5, 36%		0	100%	4.36	→
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.	4: 6, 43% 5: 8, 57%		0	100%	4.57	k. V.

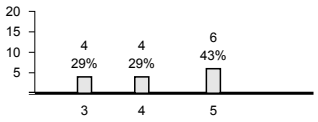
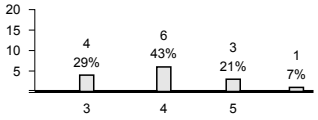
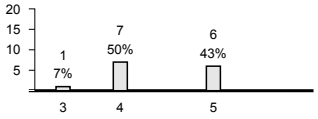
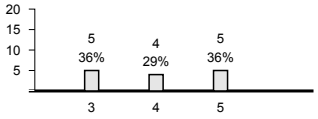
Abschluss der schriftlichen Befragung: 02.04.2025

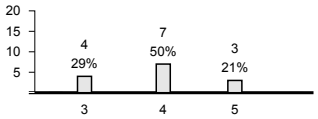
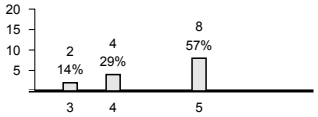
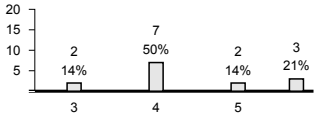
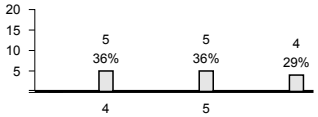
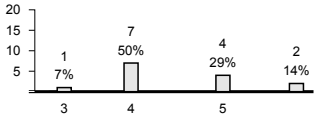
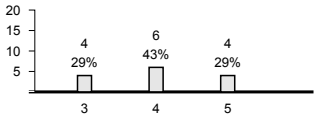
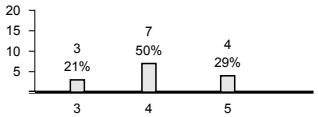
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	86%	4.50	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

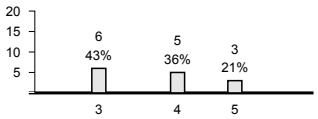
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.93	↗

Individuelle Förderung

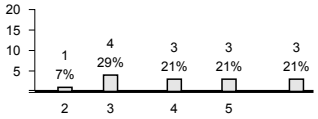
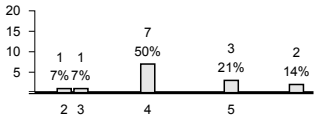
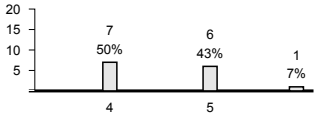
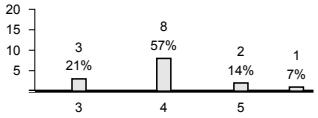
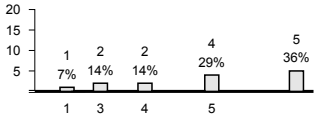
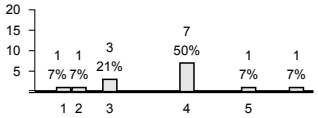
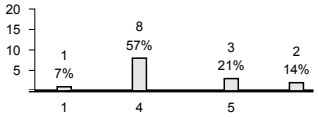
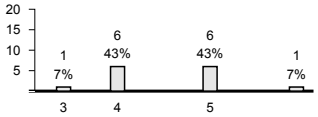
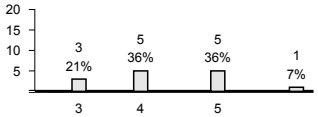
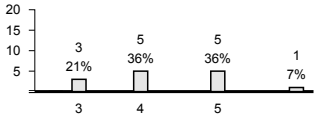
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	71%	4.20	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	64%	3.90	→
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	93%	4.38	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	64%	4.00	→

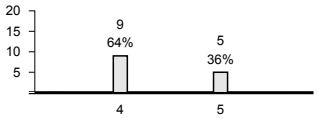
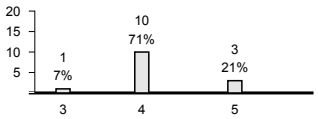
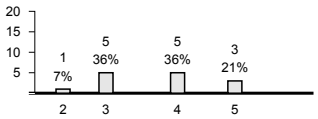
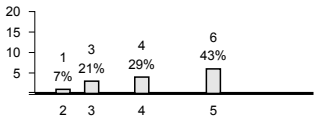
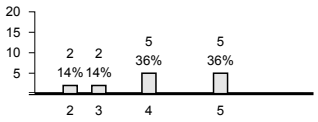
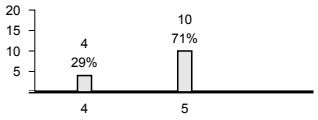
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	71%	3.91	k. V.
LP S INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	86%	4.50	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	64%	4.00	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	71%	4.50	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	79%	4.27	↗
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	71%	4.00	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	79%	4.09	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

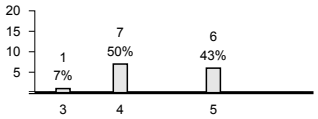
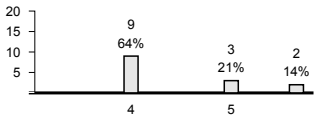
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	57%	3.73	k. V.

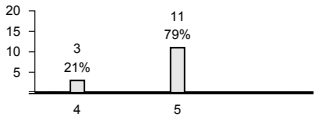
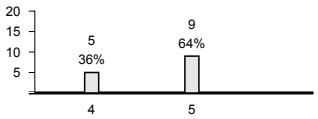
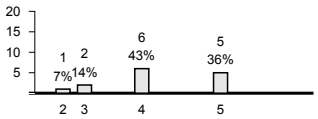
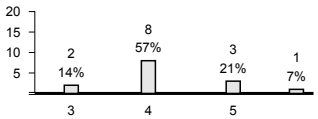
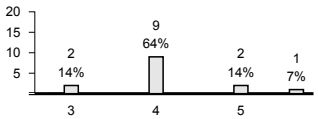
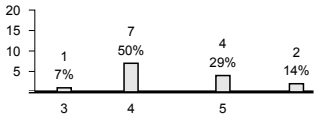
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	43%	3.71	↗
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	71%	4.10	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	93%	4.46	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	71%	3.91	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	43%	4.17	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	57%	3.60	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	79%	4.18	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	86%	4.42	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	71%	4.20	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	71%	4.20	→

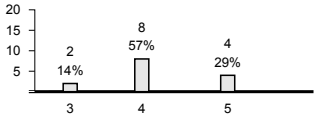
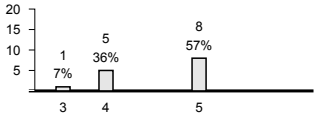
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	100%	4.36	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	93%	4.15	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	57%	3.70	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	71%	4.20	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	71%	4.10	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	100%	4.71	↗

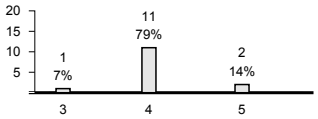
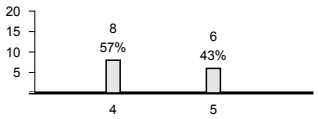
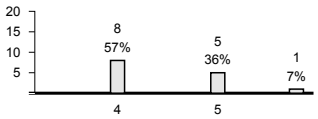
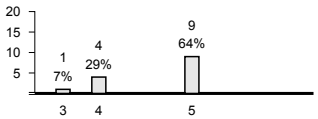
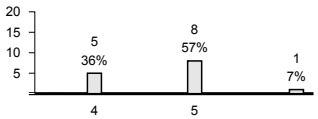
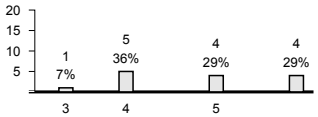
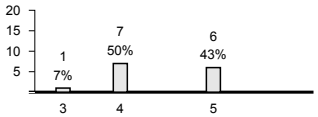
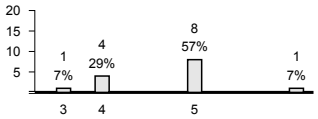
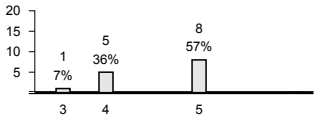
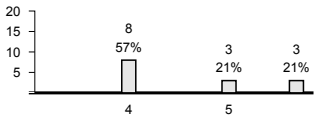
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	93%	4.38	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	86%	4.25	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	100%	4.79	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	100%	4.64	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	79%	4.18	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	79%	4.09	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	79%	4.00	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	79%	4.27	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	86%	4.17	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	93%	4.54	↗

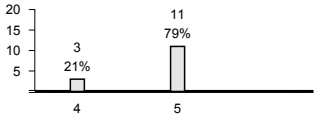
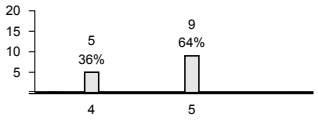
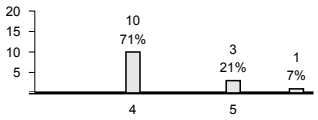
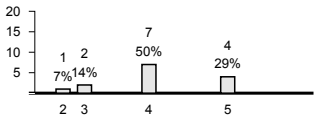
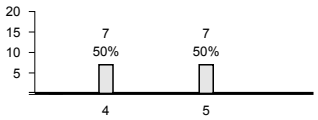
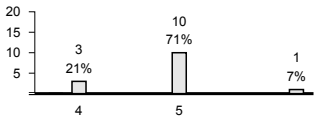
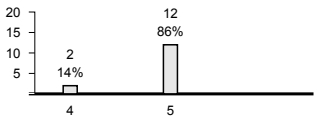
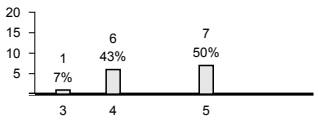
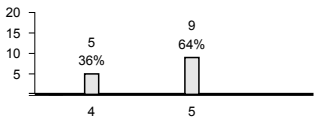
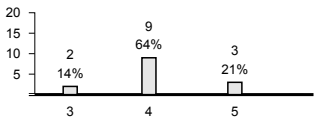
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	93%	4.08	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	100%	4.43	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	93%	4.38	↗
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	93%	4.62	↗
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	93%	4.62	↗
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	64%	4.33	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	93%	4.38	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			0	86%	4.58	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	93%	4.54	↗
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	79%	4.27	k. V.

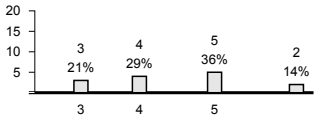
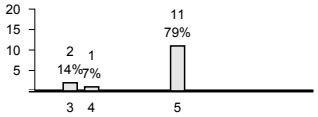
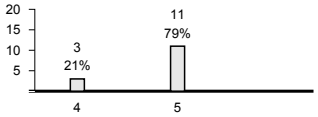
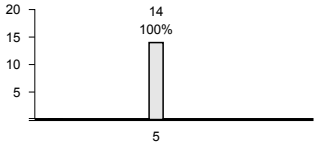
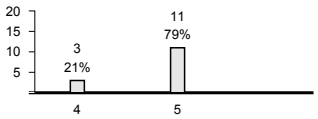
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	3: 2 (14%) 4: 5 (36%) 5: 5 (36%)	2 (14%)	0	71%	4.30	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	3: 2 (14%) 4: 6 (43%) 5: 4 (29%)	2 (14%)	0	71%	4.20	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	3: 4 (29%) 4: 6 (43%) 5: 3 (21%)	1 (7%)	0	64%	3.90	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.	3: 3 (21%) 4: 8 (57%) 5: 2 (14%)	1 (7%)	0	71%	3.91	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.	3: 2 (14%) 4: 8 (57%) 5: 4 (29%)		0	86%	4.17	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

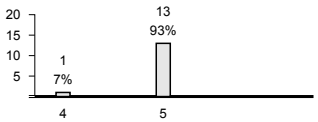
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	3: 1 (7%) 4: 4 (29%) 5: 9 (64%)		0	93%	4.62	↗

Schulführung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	100%	4.79	↗
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	100%	4.64	↗
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	93%	4.23	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	79%	4.09	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	100%	4.50	↗
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	93%	4.77	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	100%	4.86	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	93%	4.46	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	100%	4.64	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	86%	4.08	↗

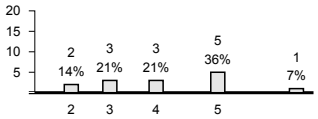
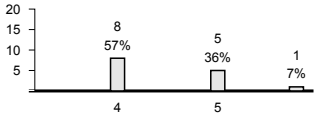
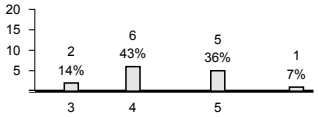
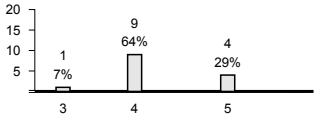
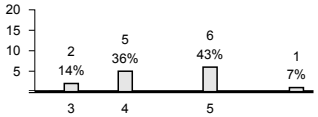
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	64%	4.22	↗
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	86%	4.75	↗
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	100%	4.79	↗
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	100%	5.00	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	100%	4.79	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

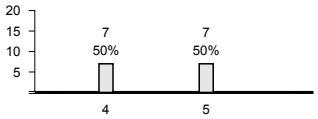
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	100%	4.93	↗

Schul- und Unterrichtsentwicklung

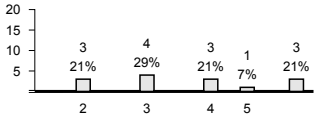
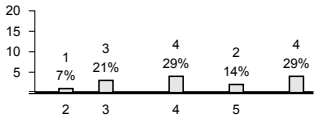
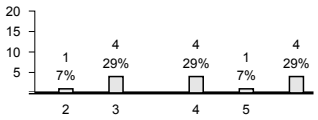
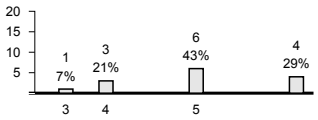
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	4: 5 / 36% 5: 9 / 64%		0	100%	4.64	↗
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	4: 8 / 57% 5: 6 / 43%		0	100%	4.43	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	4: 7 / 50% 5: 7 / 50%		0	100%	4.50	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	4: 9 / 64% 5: 5 / 36%		0	100%	4.36	↗
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	4: 2 / 14% 5: 12 / 86%		0	100%	4.86	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	4: 4 / 29% 5: 10 / 71%		0	100%	4.71	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	4: 6 / 43% 5: 8 / 57%		0	100%	4.57	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	2: 2 / 14% 3: 4 / 29% 4: 5 / 36% 5: 3 / 21%		0	57%	3.67	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	2: 1 / 7% 3: 1 / 7% 4: 3 / 21% 5: 2 / 14% 5: 7 / 50%		0	36%	4.00	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	2: 1 / 7% 3: 1 / 7% 4: 5 / 36% 5: 6 / 43% 5: 1 / 7%		0	79%	4.36	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	57%	4.00	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	93%	4.38	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	79%	4.27	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	93%	4.23	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	79%	4.36	k. V.

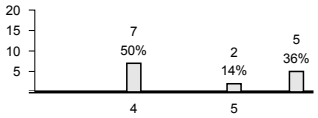
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.50	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	29%	3.14	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	43%	3.71	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	36%	3.50	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	64%	4.56	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	64%	4.22	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

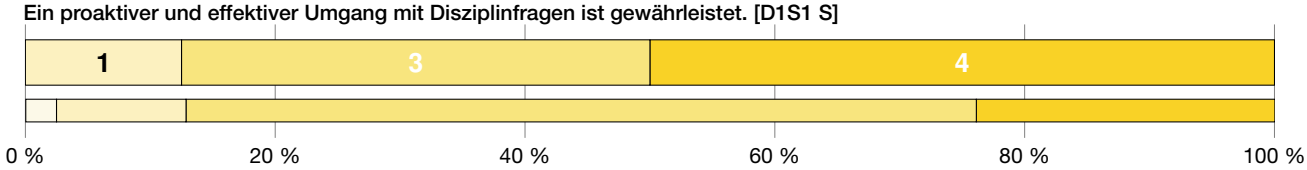
Klassenführung

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **+**

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]

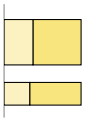
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

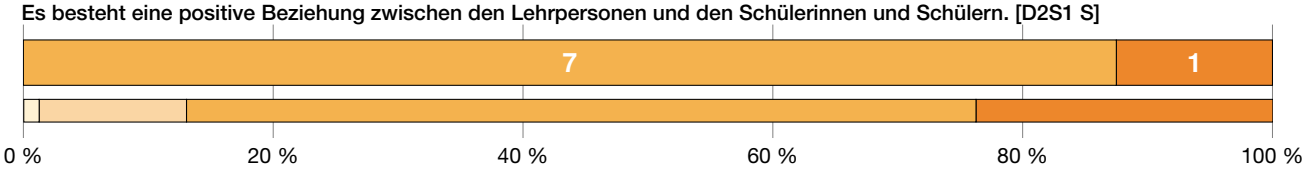
Motivational-emotionale Unterstützung

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

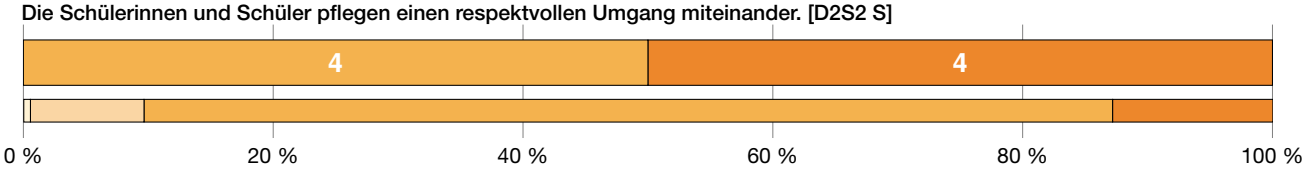
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

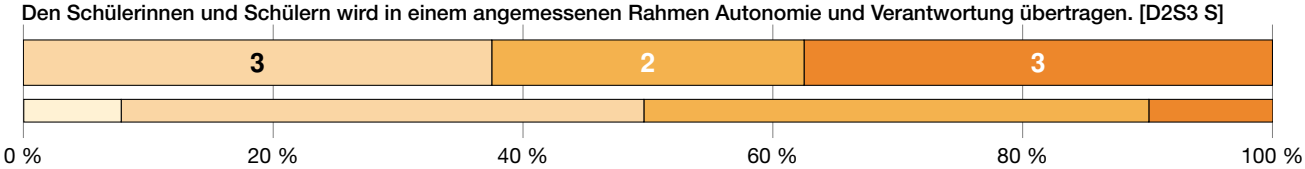
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

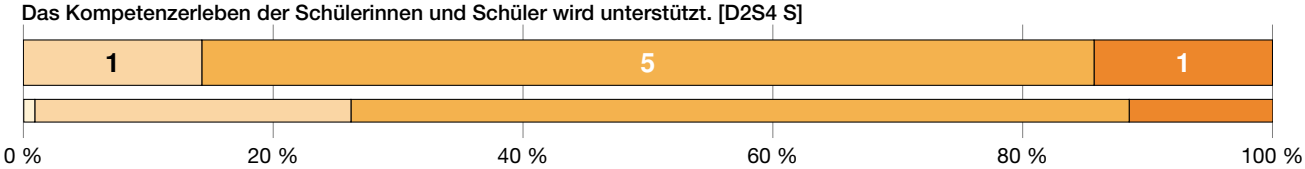
Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

Schule

Kanton

Zeichenerklärung

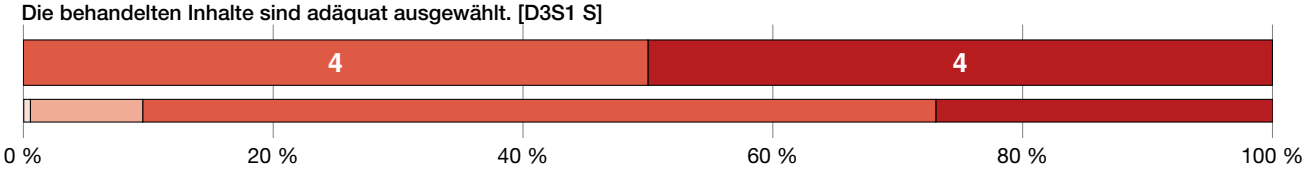
n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0** Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]

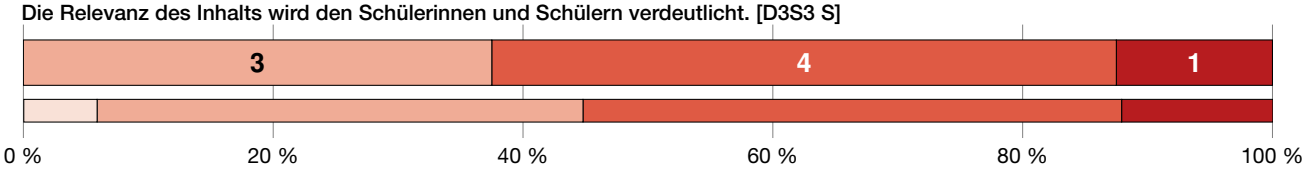


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0** Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]

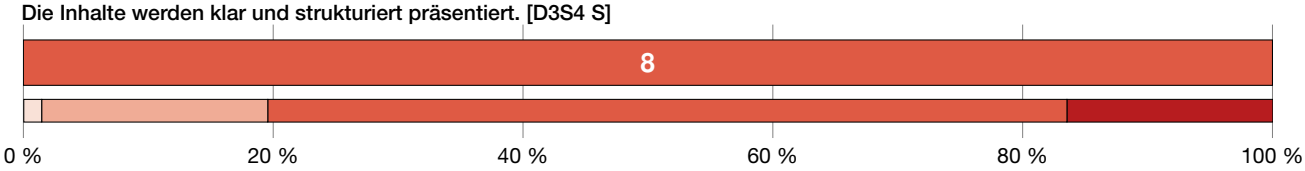
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0** Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



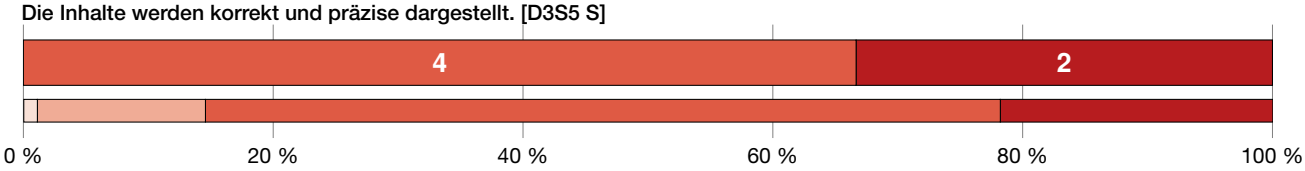
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0** Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0** Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]

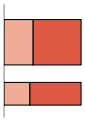


Anzahl «nicht beurteilbar»: **2** Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

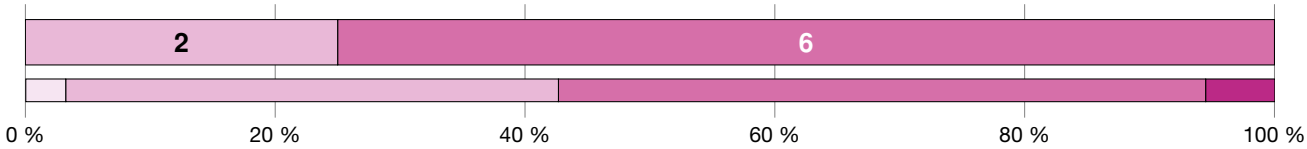
Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

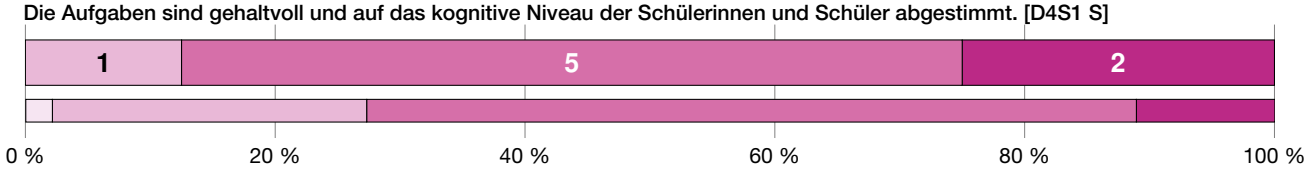


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

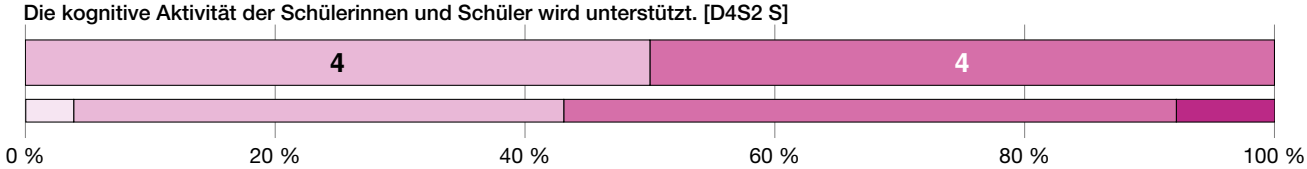
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

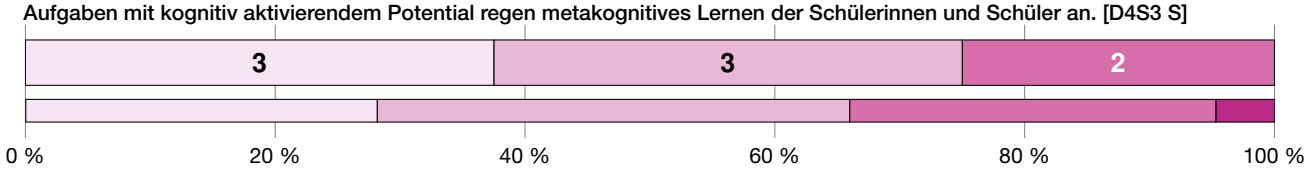
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



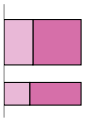
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

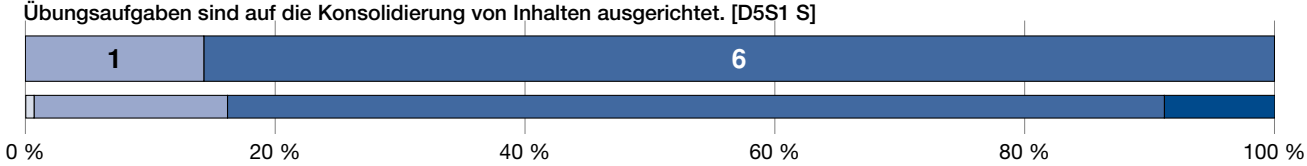
Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

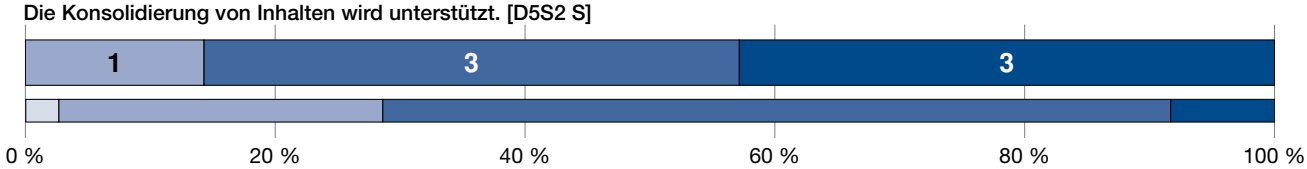
Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

Schule

Kanton

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

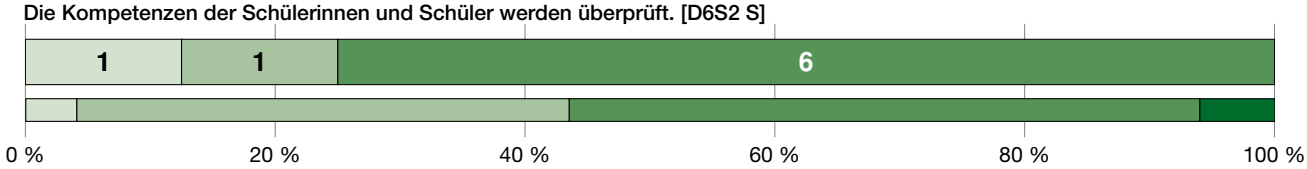
Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

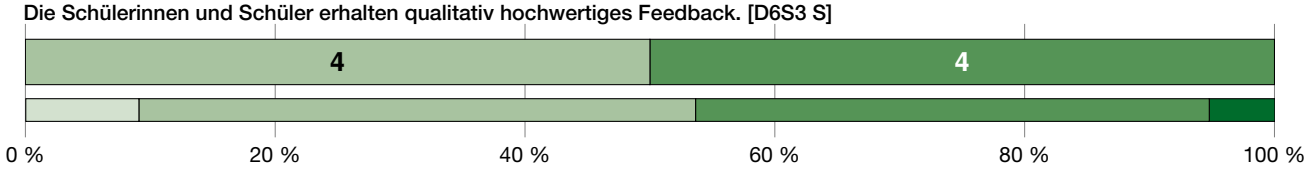
Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

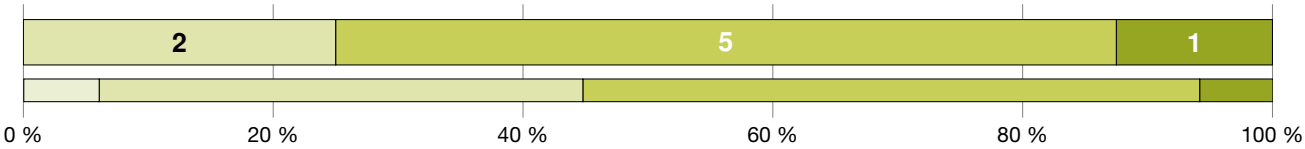
Schule

Kanton

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

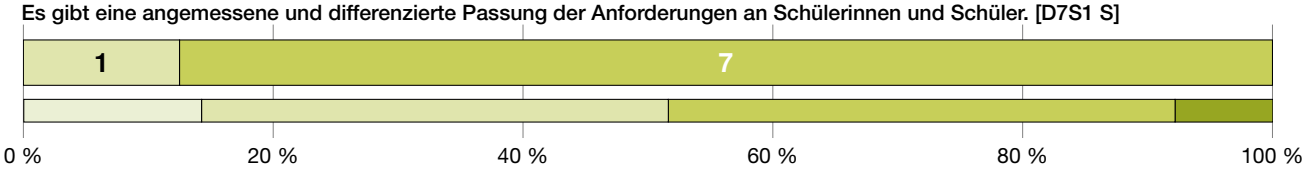


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

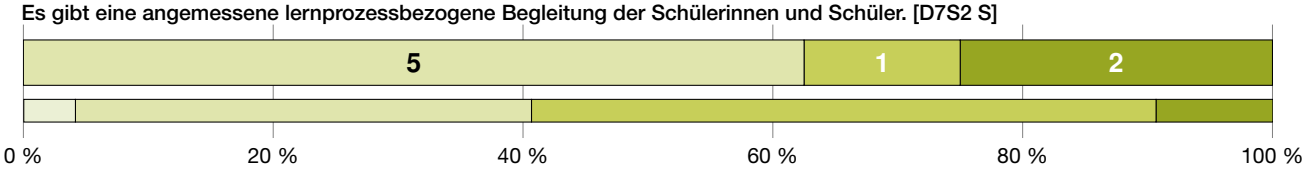
Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

EFQM®

RECOGNISED BY
EFQM 2023
★★★★★

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb